Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf.,
in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 260. **Dienstag den 5. November 1901.** **XIX. Jahrg.**

Zum französisch-türkischen Konflikt.

Das französische Geschwader des Admirals Caillard befindet sich doch auf der Fahrt nach der Levante. Die offiziöse „Agence Havas" meldet am Sonnabend, daß der Sultan nur in halbamtlicher Form Anerbietungen zur sofortigen Regelung der Angelegenheit Lorando habe machen lassen. Diese neuen Verhandlungen hätten, wie man annimmt, nur den Zweck, die Regelung der Frage hinauszuschieben, da keine ernste Garantie geboten wird.

Einige französische Blätter, wie „Echo de Paris" und „Gaulois", bringen sehr kriegerische Nachrichten, die sie angeblich aus Marinekreisen erhalten haben wollen. Das „Echo de Paris" läßt sich gar aus Konstantinopel melden, daß der Sultan in aller Eile den Eingang der Dardanellen sowie die Häfen von Saloniki und Smyrna habe stark besetzen lassen. Da eine Landung der französischen Truppen möglich erscheine, seien Sprengminen gelegt und Truppen mobil gemacht worden. Im ganzen türkischen Reiche mache sich eine heftige franzosenfeindliche Bewegung erkennbar, auch hege man für die in großen türkischen Städten lebenden Franzosen starke Befürchtungen. Der „Matin" läßt sich aus London melden, der türkische Finanzminister werde in Kürze eine Anleihe von zwei Millionen Pfund aufnehmen, um die Erben Lorandos und Tubinis zu befriedigen und der Ottomanbank Zahlung zu leisten.

Eine weitere Meldung der „Agence Havas" vom Sonnabend besagt: Heute Vormittag ist aus Konstantinopel eine Depesche eingetroffen, aus welcher hervorgeht, daß die Ankündigung der Absendung einer französischen Flottendivision nach den türkischen Gewässern genügt hat, um der Pforte begreiflich zu machen, daß die französische Regierung fest entschlossen ist, die Türkei zu zwingen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Sofort nach dem Bekanntwerden der von Frankreich getroffenen Entscheidung hat die Pforte den Minister des Auswärtigen Amtes Delcassé in Kenntniß gesetzt, daß die Angelegenheit Lorando geregelt sei, wie dies früher bereits hinsichtlich der Angelegenheit Tubini geschehen sei. Auch soll der Sultan bereits das Irade unterzeichnet haben, in welchem der Betrag der Forderung Lorandos in der von Frankreich festgesetzten Höhe anerkannt wird. Es bliebe also jetzt noch übrig, positive Garantien für die zu leistenden Zahlungen zu erlangen. Doch die Division Caillard ist jetzt unterwegs und die französische Regierung will sie nicht zurückrufen und sich nicht mit unbestimmten Versprechungen der Pforte oder des Sultans begnügen, die selten gehalten worden sind. Wie überdies verlautet, wird die französische Regierung die Anwesenheit ihrer Schiffe in den türkischen Gewässern dazu benützen, um, abgesehen von der Angelegenheit Lorando und der Quai-Angelegenheit, noch verschiedene andere strittige Punkte mit der türkischen Regierung zu regeln. Es handelt sich hier natürlich nicht um eine Gebietsabtretung, noch darum, irgendwie die orientalische Frage wieder zu eröffnen, sondern man will nur einer Wiederholung von Vorgängen vorbeugen, die den Rechten und der Würde Frankreichs widersprechen und namentlich einer Wiederholung von Zwischenfällen, wie dem der diplomatischen Postsendungen.

Der Minister-Präsident Waldeck-Rousseau hatte Sonnabend Vormittag im Ministerium des Innern eine Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen Delcassé und hierauf mit dem Marineminister de Lanessan. Der Minister des Auswärtigen begab sich ebenfalls nach dem Elysée und hatte dort eine Besprechung mit dem Präsidenten der Republik.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Paris vom Sonnabend gemeldet: Heute Vormittag besuchte der erste Sekretär der türkischen Botschaft den Minister Delcassé und theilte ihm amtlich mit, daß der Sultan die Forderung Lorandos sowie die übrigen Forderungen sofort erledigen werde, wenn das französische Geschwader zurückberufen würde. Darauf wies Delcassé den Botschaftsrath Bapst an, den Sultan zu fragen, was für eine Garantie für die Erfüllung dieses Versprechens gegeben würde. Der Ausgang der Streitsache liegt jetzt gänzlich beim Sultan. Es besteht wenig Wahrscheinlichkeit, daß eine befriedigende Antwort den Minister Delcassé zeitig genug erreichen wird, um ihm zu ermöglichen, die dem Admiral Caillard gegebenen Instruktionen zu widerrufen.

Politische Tagesschau.

Die zweite Lesung des Zolltarifentwurfs hat am Freitag in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths ihren Anfang genommen. Es gilt als möglich, daß der Entwurf bereits in der nächsten Woche vom Plenum des Bundesraths berathen wird. Wesentliche Abänderungen sind nicht getroffen worden und auch nicht zu erwarten.

Von der Berliner Fondsbörse schreibt die nichtliberale „Bank- und Handelszeitung": Die Geschäftsthätigkeit an der Börse schrumpft immer mehr und mehr zusammen und nimmt nie geahnte und nie gekannte Dimensionen an. Für 24 der im freien Verkehr gehandelten hervorragenden Spielpapiere konnten am Sonnabend keine Kurse festgestellt werden. Die Zahl der Papiere, für welche gar kein Ultimo-Kurs verlautete, ist fast ebenso groß. Die absolute Stagnation des Börsengeschäftes nimmt nachgerade einen Umfang an, wie man sie in den letzten Jahrzehnten an der Berliner Börse auch in den schlechtesten Zeiten nicht mehr gekannt hat.

Aus London wird von Sonnabend gemeldet: Der König und die Königin sowie der Herzog und die Herzogin von Cornwall und York trafen heute Nachmittag auf Viktoria-Station, woselbst Premier-Minister Lord Salisbury und die anderen Minister, sowie Lord Roberts zum Empfange erschienen waren, ein und begaben sich, von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt, nach dem Marlborough-House. Die General-Agenten der Kolonien überreichten Adressen, auf welche ihnen eine schriftliche Antwort des Königs überreicht wurde, welche den Dank für ihre loyale Kundgebung bei der Rückkehr seines Sohnes und seiner Schwiegertochter aus den Kolonien ausdrückt, die sie auf den lebhaften Wunsch der verstorbenen Königin besucht hätten, und auf die von den loyalen Unterthanen in den Kolonien bekundete Gesinnung hinweist, für deren Patriotismus der König einen deutlichen Beweis in den ausgezeichneten Diensten erhalten habe, die sie dem Reiche in Südafrika geleistet hätten. — Anläßlich der Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York hatte am Freitag Abend an Bord der königlichen Yacht in Portsmouth eine Festtafel stattgefunden. König Eduard brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er unter anderem sagte: „Leider dauert der Krieg immer noch fort; aber wir beten inbrünstig um Wiederherstellung des Friedens und der Wohlfahrt." Im weiteren Verlaufe seiner Rede drückte der König die Zuversicht aus, daß durch die Reise die starken Bande der Zuneigung zwischen dem Mutterlande und den aufblühenden Kolonien sich noch enger gestalten würden. Der Herzog von Cornwall betonte in seiner Erwiderung die überall in hohem Maße zum Ausdruck gebrachte loyale Gesinnung gegenüber dem Könige und dem Throne. Die Anerkennung des Königs und des Volkes biete vollen Ersatz für die Anstrengungen der Krise.

Aus Glasgow wird gemeldet: Ein Schankmädchen auf der Bahnstation Airdrie, das bis vor kurzem eine ähnliche Stellung in einem Glasgower Gasthofe bekleidete, ist unter pestartigen Erscheinungen erkrankt. Die Schankstelle auf der Station ist geschlossen worden. — Eine weitere Glasgower Meldung von Sonnabend besagt: Hier ist kein neuer Pestfall vorgekommen. Die Behörden haben den Konsuln der fremden Staaten mitgetheilt, daß die Seuche auf das Hotel, in dem sie zum Ausbruch kam, beschränkt ist.

Die spanischen Minister des Aeußern und des Innern sind erkrankt. — In der Kammer führte Alba darüber Klage, daß die Erziehung des Königs zu religiös sei; es würde besser sein, die militärische Seite derselben mehr zu berücksichtigen und den König auf die wahren Bedürfnisse des Landes aufmerksam zu machen. Seitens der Regierung wurde erwidert, daß die Erziehung des Königs im Hinblick auf eine glänzende Zukunft Spaniens geleitet werde. — Der spanische Gesandte in Tanger hat im Einverständniß

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(47. Fortsetzung.)

In seines Sohnes Abwesenheit verließ er das Haus und stampfte, von dem Knaben unterstützt, mühselig auf seinen Krücken dahin. Ohne weiteres erlangte er den erbetenen Zutritt. Er hieß den Knaben unten auf ihn warten und ließ sich von dem Gerichtsdiener nach dem Zimmer geleiten, das man dem Mädchen als Unterkunft angewiesen hatte.

Bei seinem Eintritt erhob sich Heiderun von dem Schemel, auf dem sie am Fenster gesessen, und konnte ihren Schreck über die unerwartete Erscheinung des Alten nicht verbergen. Aber gewohnt, jedem Schrecken muthig ins Auge zu sehen, ging sie ihm entgegen, als habe sie ihn erwartet.

„Guten Abend, Großvater," sagte sie dabei freundlich und ruhig.

Der gebrechliche Mann richtete seinen Körper auf, so gut es ging, und sah halb bewundernd, halb spöttelnd zu der hohen Gestalt auf, die mit wahrhaft fürstlicher Ruhe und Sicherheit vor ihm stand. Nichts von Angst, Reue oder Zerknirschtheit in diesem blassen, stolzen Gesicht.

„Du machst ja sonderbare Geschichten, Heidekind!" begann er ärgerlich.

„Kommst Du nur, um mir das zu sagen?" fragte sie abweisend.

„O nein, das ist nur der Anfang. Du könntest mir eigentlich einen Stuhl anbieten, Heidekind. Ich bin weit gelaufen, und das Stehen wird mir schwer."

Schweigend rückte sie den einzigen vorhandenen Rohrstuhl zurecht, führte den Alten hin, wie sie es von früher gewohnt war, ließ ihn niedersitzen, nahm ihm die Krücken ab und stellte sich aufrecht mit über der Brust verschränkten Armen vor ihn hin, wie das so ihre hochfahrende, abwartende Art war.

„Nun, Großvater?"

Asmund Jarkins sah sich prüfend im Gemache um und meinte grinsend:

„Ein anständiger Aufenthalt, Dein Gefängniß! Hm ganz anständig!"

Heiderun biß die Zähne aufeinander und antwortete nicht. Als aber der Alte still blieb und nur fortfuhr zu grinsen, sprach sie ungeduldig:

„Mir scheint, Du hättest ebensogut zu Hause bleiben können."

„Hihi! Bist ja recht aufsässig geworden!" höhnte er.

„Wenn ich's geworden bin," entgegnete sie kalt, „so ist's Eure Schuld. Ihr habt mich gezwungen, hinauszugehen und mir mein Leben allein zu machen. Nun ich mir's gemacht habe, gehört es mir allein, und keiner hat mir darein zu reden."

„Wolltest Du's denn besser? Hättest nicht gehen brauchen, hättest es bequemer haben können! Konntest heut Asolf Garborgs reiche Schwiegertochter, seines Sohnes gefeiertes Eheweib sein!"

„Schweig von den alten Geschichten," sprach sie düster. „Es hat keinen Nutzen, davon zu reden. Eine Ehefrau in Deinem Sinne wäre ich nie geworden."

„Wohl! wohl! Wenn man ledig ist, hat das alles einen unschuldigeren Anstrich, meinst Du?" Er sah sie dabei lauernd an, mit jenem unerträglichen Hohn, den sie noch nie zu erdulden gelernt hatte. Sie schlug die Augen nieder, und ihr Antlitz sah aus wie eine lichtlose Wetterwolke.

„Ich weiß nicht wovon Du redest."

„Weißt es nicht? Nun, ich kann auch deutlicher sein. Wenn Du von der Vergangenheit nicht geredet haben willst, so laß uns von dem Zukünftigen reden. Was soll also nun werden aus Dir?"

Sie sah ihn erstaunt an: „Ich verstehe Dich nicht, Großvater."

„Nun, das ist doch nicht so schwer zu verstehen," rief er ungeduldig. „Das Gericht wird Dich doch wahrscheinlich freisprechen — jedenfalls wird es das thun!" Und wenn sie Dich auch eine Weile hinter Schloß und Riegel setzen — einmal kommst Du doch wieder frei. Was dann aus Dir werden soll, frage ich!"

„Ihr habt bis jetzt nicht danach gefragt — warum nun mit einemmale? Lange genug habt Ihr Euch nicht um mich gekümmert — oder wußtet Ihr nicht, wo ich sei?"

„Das war nicht eben schwer zu rathen!" kicherte er. „Mußt alte, erfahrene Leute nicht für gar so dumm halten!"

„Nun wohl — ließt Ihr mir bis jetzt Ruhe, so thut es auch weiter."

„Bis jetzt ging es Dir gut; Du führtest Deine Tage in Wohlleben und hattest ein Los, wie wir es Dir nicht besser schaffen konnten. Nun aber bist Du im Unglück — bist gefährdet — ist es da nicht natürlich, daß man Geschehenes vergißt und sich wieder nach Dir umthut?"

„Lüge doch nicht, Großvater!" sagte sie statt aller Antwort verächtlich.

Der Alte wurde roth über sein ganzes runzliches Gesicht. Aber er hielt an sich.

„Hast recht, Heidekind; zwischen uns ist immer alles klar gewesen. Wir wollen einander nichts vormachen. Aber nun sei auch Du ehrlich und wahr, und sage mir, was ich Dir fragen wollte: warum hast Du ihn umgebracht, Heidekind?"

Der rauhe Schmerz dieser Erinnerung verzog flüchtig ihr Gesicht.

„Ich denke das weißt Du, Großvater. Aus Nothwehr. Warum fragst Du noch!"

„Ich wollte es von Dir selber hören. Es wird so viel durcheinander geredet. Und nun sage mir noch eins," fuhr er mit merkwürdig scharfer, spitzer Stimme fort, „konntest Du Dich denn nicht auf eine andere Weise vor Eikin Garborg schützen?"

„Ich weiß nicht," sagte sie geringschätzend, „und ich sehe nicht ein, was es nützen kann, heut noch darüber nachzudenken."

Sein Gesicht wurde immer gespannter.

„Und war denn Dein Haß so groß, daß Du nicht länger unter einer Sonne mit ihm leben wolltest?"

„Mein Haß?" fragte sie verwundert und fügte mit trotziger Offenheit hinzu: „Mein Haß hatte mit dieser Sache nichts zu thun."

Da stieß Asmund Jarkins einen heiseren Ton aus.

„Also Deine Liebe!" keuchte er und griff mit den hageren Fingern nach ihrem Arm. Sie trat kalt einen Schritt zurück und schwieg.

„Ich hab's nicht glauben wollen," zeterte der Alte, den seine Verstellungskunst jäh verließ, „als sie mir sagten: aus Liebe sei's geschehen, aus Liebe zu ihm, dem Verhaßten, Verfluchten!"

Heiderun lachte gewaltsam auf. „Sagen sie das?" spottete sie. „So laß sie doch! Es ist ja so gleichgiltig, was die Leute reden. Es ändert nichts an dem, was man ist und thut."

mit dem Ministerium des Auswärtigen eine Zirkularnote an alle Vertreter der auswärtigen Mächte in Marokko gerichtet, in welcher der Dank für die Unterstützung derselben bei Gelegenheit der spanischen Reklamation betreffend die Befreiung der gefangenen Spanier ausgesprochen wird.

Die Vereinigten Hafenarbeiter in Brest haben am Sonntag in einer von 3500 Mann besuchten Versammlung eine Tagesordnung angenommen, in welcher beschlossen wurde, für den Generalausstand einzutreten, um die Forderungen der Arbeiter durchzusetzen.

Der russische Großfürst Boris Wladimirowitsch tritt Mitte November eine Reise um die Welt an und trifft in Egypten mit seinem Bruder Kyrill zusammen, von wo aus sie auf dem Panzerschiff „Pereswjaet" bis Kolombo eine gemeinsame Fahrt machen. Während Großfürst Boris alsdann Indien länger bereisen wird, begiebt sich Großfürst Kyrill auf ein Jahr zum ostasiatischen Geschwader.

Der Bürgermeister von Bourges wurde von der Regierung abgesetzt, weil er Militärpflichtige vor ihrem Abgang zum Regiment zur Unbotmäßigkeit aufgefordert hat.

Nach einer Washingtoner Meldung kündigte Nicaragua den Vertrag vom Jahre 1867, welcher den Vereinigten Staaten das Recht giebt, einen Kanal durch Nicaragua zu bauen, sowie den Auslieferungsvertrag vom Jahre 1870. Ein Grund für die Kündigung wurde nicht angegeben.

Während nach den bisherigen Nachrichten zwischen den südamerikanischen Regierungen eitel Friede und Freundschaft herrschen sollte, kommt jetzt aus Buenos-Aires die Nachricht, die argentinische Regierung drohe Chile mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, falls der Bau strittiger Grenzstraßen nicht eingestellt wird.

Der alte Li-Hung-Tschang ist schwer krank. Er leidet seit zwei Tagen an Lungenbluten. Seine Erkrankung kommt im gegenwärtigen Augenblicke namentlich Rußland ungelegen, da die Unterhandlungen wegen der Mandschurei infolge derselben eine Verzögerung erleiden.

Wie aus Pekinger Missionskreisen gemeldet wird, soll auf die Kaiserin-Wittwe, als sie sich auf dem Wege nach Honanfu vor dieser Stadt über den Fluß setzen lassen wollte, ein Mordanfall ausgeführt worden sein. Der Angreifer, dessen Waffe ein Speer gewesen sei, habe einen Begleiter getödtet. Die Kaiserin jedoch sei unverletzt geblieben. Der Verbrecher wurde niedergeschlagen. Der Hof hat am Freitag nach fünftägigem Aufenthalt Honanfu verlassen. — Der neuernannte chinesische Gesandte für London, Tschang-te-yi ist ein Anhänger des Fortschritts. — Dem seitherigen chinesischen Gesandten in Washington, Wutingfang, der abberufen werden soll, soll ein untergeordneter Posten im auswärtigem Amt angeboten werden, den er, wie man annimmt, ausschlagen wird. — Prinz Tschun ist auf seiner Rückreise am Sonntag in Shanghai eingetroffen.

„Ich will aber wissen, ob's wahr ist!" rief er heftig.

„Du hast kein Recht, danach zu fragen," sagte sie eisig. Da kam eine furchtbare Unruhe über den Alten, der, seinen elenden Zustand ganz vergessend, immer wieder versuchte, sich aufzurichten.

„Heidekind," rief er in rauh beschwörendem Ton, „gieb mir nur ein einziges Wort zur Erwiderung, ein einziges Nein! Wenn Du's nicht aus Gehorsam und kindlicher Liebe thun willst, so thu's aus Mitleid mit einem alten Manne! Räche Dich nicht so schrecklich an mir —"

Heiderun haßte solche Auftritte. Außerdem wußte sie ganz und garnicht, was er meinte, und wandte sich unwillig ab.

„Ich weiß nicht, was Du von mir willst. Das alles kann Dir doch gleich sein. So weit wirst Du doch den alten Streit nicht ausdehnen wollen!"

Der Alte rückte in hilfloser Unruhe auf seinem Stuhle hin und her.

„Es ist ja nicht um den alten Streit! Es ist um die Gefahr, in der Du schwebst, und in der Du noch umkommen wirst!"

„Ich weiß von keiner Gefahr. Und wenn es eine gäbe, so habe ich in meinem Leben schon bewiesen, daß ich sie zu bestehen weiß."

„Heidekind, Heidekind! Du bist sehr sicher und sehr hoch — aber Hochmut kommt vor dem Fall! Höre auf eines alten Mannes Warnen. Ich habe Dir gesagt: fliehe Svante Ohlsen, denn das Unheil heftet an seine Fersen! Du hast nicht darauf gehört und bist durch ihn um Deine reinen Hände gekommen. Und es kommt noch mehr — noch viel mehr, wenn Du nicht von ihm lassen willst!"

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. November 1901.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute früh 9 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais in Potsdam begeben.

— Das infolge des Ablebens der Kaiserin Friedrich verschobene Ordenskapitel zur Einweihung des Marienburger Hochschlosses wird in Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Eugen von Oesterreich, sowie unter Theilnahme der österreichischen Deutschherren und der deutschen Johanniter-Ritter im Mai künftigen Jahres abgehalten werden.

— Auf die Adresse, mit welcher der Magistrat die Kaiserin zu ihrem Geburtstag beglückwünschte, ist folgendes Dankschreiben eingegangen: „Der Magistrat von Berlin hat Mich durch den Ausdruck seiner treuen und aufrichtigen Gesinnung zu dem Königshause und durch die innige Antheilnahme an dem Schweren, was das vergangene Jahr gebracht hat, herzlich erfreut. Ich sage ihm dafür Meinen aufrichtigen Dank. Die Dankbarkeit, welche der Magistrat an Meine verstorbene Frau Schwiegermutter, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, und im Hinblick auf die von allerhöchst ihr geförderten Werke der Wohlthätigkeit ausspricht, und auch Mir entgegenbringt, ist Mir ein schöner Beweis des Zusammengehens der Bürgerschaft mit seinem Königshause auf dem Wege des Guten und Edlen, welches anzustreben und zu fördern zur Hebung des geistigen und leiblichen Wohles unseres Volkes Ich für eine Meiner ernstesten und höchsten Pflichten halte."

— Die Gattin von Prof. Reinhold Begas ist am Sonnabend gestorben.

— Das preußische Kultusministerium hat die Ausführung des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurfs für eine Taufmedaille des Bildhauers Bosselt und das Recht zum Vertriebe dieser Medaille im Einverständniß mit dem Künstler der Medaillen-Münze von L. Ostermann übetragen. Die Medaille wird in Silber und in Bronze hergestellt und kostet mit Text, d. i. mit den Namen, dem Tauf- und Geburtstage des Kindes, 18, bezw. 10 Mark. Medaillen ohne Text werden an Private nicht abgegeben.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über das Telegraphenwesen in Kiautschougebiete vom 16. Oktober, wonach das Recht von der Errichtung von Telegraphenanlagen und Fernsprechanlagen ausschließlich dem Reiche zusteht und die Ausübung des Rechtes vom Reichskanzler für einzelne Strecken an Privatunternehmer verliehen werden kann. Die Verordnung tritt am 1. Januar inkraft.

— Die neue Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen ist der „Kreuzztg." zufolge vom Unterrichtsminister nunmehr vollzogen worden. Sie wird demnächst im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses der Franckeschen Stiftungen in Halle als besondere Druckschrift erscheinen.

— Die Expedition des Oberleutnants Dominik, die nach Garua im Hinterland von Kamerun bestimmt ist, hat nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs am 12. Oktober den Marsch in das Innere angetreten.

— An Stelle Benzlers wurde, der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge" Dr. phil. et theolog. Pater Fidelis von Stotzingen, derzeit Lektar der Dogmatik an der theologischen Schule in Beuren, zum Abt in Maria-Laach gewählt.

— Ein süddeutscher Zuckerhändlerverband zur Hebung des Zuckerhandels ist am Mittwoch in Mannheim von 80 Zuckerhändlern aus Baden, Rheinland, Hessen, der Pfalz und den Reichslanden gegründet worden.

— Die Auslieferung Terlindens wurde nach einer Meldung aus Chicago am Donnerstag verfügt, indessen ist über die von seinen Anwälten gegen seine Inhafthaltung eingereichte Habeas corpus-Klage noch nicht entschieden worden.

Breslau, 30. Oktober. Im Deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke führte Oberbürgermeister Dr. Struckmann-Hildesheim aus: Der Verein will nicht die gänzliche Vernichtung des Alkohols, sondern er sagt nur: „Seid mäßig." Geheimrath Post versichert die Theilnahme des Handelsministers. Pastor Dr. Martius spricht über Mäßigkeit und Wehrkraft vom geschichtlichen Standpunkt. Kapitän-Leutnant a. D. Baron v. Diergardt referirt über Mäßigkeit und Wehrkraft vom militärischen Standpunkt betrachtet. Die meisten Bestrafungen der Soldaten erfolgen infolge Vergehen gegen die Disziplin durch Alkoholmißbrauch. In der Armee ist schon sehr viel geschehen zur Förderung der Mäßigkeit. 30 Soldatenheime sind neu errichtet. In Bayern soll unter den Truppen ein Alkoholmißbrauch nicht bemerkt worden sein. (Die Bayern trinken eben „mäßig". D. Schriftl.) Zur Truppenbeköstigung im Frieden wird Alkohol in Preußen nicht verabfolgt. Bei dem preußischen Offizierkorps müßte das Trinken auf gemeinschaftliche Kosten abgeschaft werden. Auch der Trinkzwang bei den Studenten muß beseitigt werden. Die sich mäßig haltenden Offiziere werden von ihren Kameraden verlacht. Der Fall Mörchingen und Gumbinnen sei auch auf das Konto des Alkohols zu schreiben. Ober-Stabsarzt Dr. Wilken führt an, daß gerade bei den Musterungen viel Einjährige mit Bierherzen und Fettleibigkeit bemerkt werden, auch zur Uebung eingezogene Reservisten und Landwehrleute total ruinirt infolge Alkohols vorgefunden werden. Zum Schluß folgte der Rechenschafts- und Kassenbericht pro 1900. Die nächste Jahresversammlung wird in Stuttgart abgehalten werden.

München, 2. November. Prinzregent Luitpold richtete ein Handschreiben an das Staatsministerium, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Errichtung verschiedener Monumentalbauten theils für jetzt, theils für die Zukunft in Erwägung stehe. Die Aufstellung des formellen Programms für diese Bauten sowie die damit zusammenhängende Erörterung über die Verwendung von im staatlichen Besitze befindlichen größeren Bauplätzen und älteren Gebäudekomplexen in München soll schon jetzt erfolgen. Die Festlegung derartiger Grundzüge bedeute einen Schritt weiter auf den von König Ludwig I. eingeschlagenen Bahnen. Eine weitschauende und von großen Gesichtspunkten getragene Behandlung dieser Sache sei für die weitere Entwickelung Münchens von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Für die Aufstellung dieses Programmes und zur Entwickelung bei seiner Durchführung soll unter dem Vorsitz des Staatsministers Freiherrn v. Feilitzsch eine größere Kommission gebildet werden, welcher Vertreter der Ministerien und der Stadtgemeinde München sowie Vertreter der Kunst angehören sollen. Prinzregent Luitpold behält sich vor, diese Kommission entsprechend zu verstärken und sie auch mit gleichartigen Fragen in anderen größeren Städten Bayerns zu betrauen.

München, 2. November. Minister Graf v. Crailsheim wies, um der Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit zu steuern, die Generaldirektion der Staatseisenbahnen an, alle im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung auszuführenden Bauarbeiten in jeder Weise zu beschleunigen und die noch in Bearbeitung befindlichen Bauprojekte möglichst zu fördern, eventuell auch vorübergehend verfügbare technische Kräfte aus der privaten Bauthätigkeit zu gewinnen. Da sich die Arbeitslosigkeit ganz besonders in größeren Städten, namentlich in München und Nürnberg fühlbar macht, so sollen insbesondere die Bauten in diesen Städten eine Beschleunigung erfahren. Dabei sollen die Arbeiten so vertheilt werden, daß eine möglichst große Zahl von Arbeitern während des ganzen Winters dauernd Beschäftigung findet. Die Verwendung ausländischer Arbeiter ist zu beschränken. Unter den inländischen Arbeitern sollen in erster Linie verheirathete berücksichtigt werden. In gleicher Weise wurde die Generaldirektion der Posten zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen ermächtigt, mit den Arbeiten für die Einführung des Doppelleitungsbetriebes in München und mit der Erweiterung der Ortstelephonnetze fortzufahren.

Würzburg, 2. Nov. Die „N. Bair. Landesztg." wurde wegen eines Artikels, der eine Beleidigung des Kaisers enthalten soll, konfiszirt.

Freiburg i. B., 2. Nov. Der Divisionspfarrer Schlömann sagte an den Kriegergräbern bei einer Gedächtnißfeier mit Bezug auf die Rede Chamberlains: Was kürzlich in England gesagt worden sei, müsse deutsche Kriegerherzen empören. Wären die englischen Beschuldigungen wahr, so hätten wir kein Recht, am Grabe unserer Todten zu stehen.

Ausland.

Brüssel, 3. November. Prinzessin Albert von Belgien ist heute Nachmittag von einem Prinzen entbunden worden, der den Namen Leopold erhielt.

Kopenhagen, 3. November. Prinz Georg von Griechenland ist heute Vormittag nach Athen abgereist.

Der Krieg in Südafrika.

Der Schauplatz der schweren Niederlage, welche die englische Kolonne Benson erlitten, ist der Südosten Transvaals. Wer die Buren bei diesem erfolgreichen Angriff kommandirte, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls sind die englischen Verluste aber bedeutend größer, als das in vieler Beziehung äußerst merkwürdige Kitchenersche Telegramm angiebt. Der Stil der Hiobsdepesche erinnert an die aus den ersten Zeiten des Krieges bekannten Leistungen der Generäle Buller und White. Diesmal waren es aber nicht durchgegangene Maulthiere, sondern der dichte Nebel, der die Schuld an der englischen Niederlage trug. Klassisch ist auch die Wendung Kitcheners „Ich nehme an, daß die beiden Geschütze wiedererlangt sind". Auch General White nahm s. Zt. an, daß die beiden Bataillone, die die Buren bei Nicholsons-Neck gefangen nahmen, am Abend wieder zurück sein würden. — Auf die näheren Nachrichten über diese Affaire bei Berkenlaagte darf man sehr gespannt sein.

In London hat Kitcheners Meldung über diese Niederlage der Kolonne Benson sehr deprimirend gewirkt. Es verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Todten und Verwundeten hätten auch mehrere hundert Mann die Waffen gestreckt, die Soldaten seien von den Buren nach Wegnahme der Waffen wieder freigelassen, die Offiziere dagegen zurückbehalten worden, um an ihnen Rache zu nehmen für die Hinrichtung der verschiedenen Burenführer. Es herrscht deswegen die größte Aufregung. Seit Sonnabend früh staute sich eine ungeheure Menge vor dem Kriegsamt, um nähere Einzelheiten zu erhalten, ein Bild, wie es aus den ersten Tagen des Krieges noch in aller Erinnerung ist.

Das Londoner Kriegsamt theilt mit, daß in dem Gefecht bei Berkenlaagte noch zwei Offiziere gefallen seien. Ferner sei noch ein verwundeter Offizier gestorben und noch zwei Offiziere seien verwundet worden.

Nach Reutermeldung aus Prätoria war der Führer der Burenabtheilung, welche den Angriff auf Oberst Benson machte, Louis Botha. Derselbe hatte sich mit einem anderen Kommando vereinigt, welches kürzlich in der Nähe von Bethel operirte.

In Newcastle (Natal) ist nach dem Bureau Reuter die Nachricht eingegangen, daß Christian Botha, ein Führer der Aufständischen des Bezirks und Vetter des Generals Botha, in Volksrust gefangen genommen worden ist. Botha war früher bei der Verwaltung von Natal angestellt und führte seit Beginn des Krieges ein Kommando.

Am Sonnabend ist in Prätoria wieder ein Verzeichniß von 17 Burenführern veröffentlicht worden, gegen welche gemäß der Proklamation Lord Kitcheners vom August d. Js. auf dauernde Verbannung erkannt ist.

Aus dem Haag wird vom Sonnabend gemeldet: Fischer, Wolmarans und Wessels begaben sich heute mit Boeschoten nach Hilversum, wo Dr. Leyds sich seit gestern Abend aufhält. Dieselben hatten heute mit dem Präsidenten Krüger in dessen Wohnung eine Besprechung.

Einer Blättermeldung zufolge hat ein Handlungshaus in Warschau mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige Tausend seien bereits geliefert.

Gegen den Boykott der englischen Handelsmarine spricht sich im sozialdemokratischen „Vorwärts" Paul Müller, der Vorsitzende des deutschen Seemannsverbandes, aus. Der Artikel trägt die Ueberschrift „Eine Utopie" und betont u. a., der von ihm geleitete Verband erachte es für unzulässig, daß ein bestimmter Industrie- oder Erwerbszweig eines Landes für die politischen Verbrechen einer Landesregierung bluten solle. Ferner heißt es in dem Artikel: „Die Regierung, die Milliarden für den Krieg geopfert und England bis über die Ohren in Schulden gestürzt hat, würde sich in ihrer Politik auch durch eine derartige materielle Schädigung gewisser Berufsschichten schwerlich von dem eingeschlagenen Kurse abbringen lassen. Sind wir also einerseits davon überzeugt, daß der Plan selbst im Falle seiner theilweisen Durchführung seinen eigentlichen Zweck verfehlen wird, so sind wir auch andererseits von der Unmöglichkeit seiner auch nur relativen Ausführung überzeugt." — Andererseits wird dem „Hannov. Kour." aus Berlin geschrieben: „Der Boykott ist trotz aller abwiegelnden Nachrichten zum 1. Januar 1902 zu erwarten; gewiß ist dieser gewaltige Plan nicht leicht auszuführen und eine große Anzahl Schwierigkeiten ist noch aus dem Weg zu räumen, aber, soweit sich die Sachlage jetzt überschauen läßt, schwinden alle Hindernisse. Man hatte namentlich befürchtet, daß die Newyorker Hafenarbeiter sich an dem Plan nicht betheiligen würden; aber das hat sich als irrig herausgestellt. Die Newyorker, unter denen die Iren ein außerordentlich starkes Kontingent bilden, sind gewonnen, sie sind stellenweise Feuer und Flamme für die Idee. Namentlich die französischen Hafenarbeiter sind begeistert für den Plan, nicht ein einziger Hafenort in Frankreich wird der Bewegung fernbleiben, auch Genua ist gewonnen — nur in Holland selbst, in Rotterdam, ist die Stimmung noch sehr flau; die Rotterdamer Hafenarbeiter, etwa 4000 an der Zahl, sind fast ausschließlich auf das Löschen und Laden englischer Schiffe angewiesen; aber auch in Rotterdam schwinden die Antipathien. Die Jahreszeit ist sehr gut gewählt, der Schiffsverkehr ist dann ziemlich unbedeutend, die nicht-englischen Schiffe reichen vollkommen aus, um eine Stagnation des internationalen Handels zu verhindern."

Provinzialnachrichten.

Kulmer Stadtniederung, 30. Oktober. (Ertrunken.) Gestern Abend ertrank beim Fischen der Fischer G. Rindt aus Podwitz in dem Ziebarthschen Bruch. Er fuhr, seine Frau am Ufer lassend, auf das Wasser, fiel kopfüber ins Wasser und versank. Er hinterläßt sieben unversorgte Kinder.

Graudenz, 2. November. (Eisenbahnunfall.) Am Donnerstag ist die Maschine des um 4½ Uhr nachmittags von Graudenz nach Marienburg abgelassenen Zuges kurz vor der Station Roggenhausen entgleist. Es wurde sofort ein Hilfszug von Graudenz abgelassen, der mit Unterstützung von Streckenarbeitern die Verkehrsstörung wieder beseitigte. Immerhin erlitten die Fahrgäste einen unfreiwilligen Aufenthalt von etwa 2½ Stunden.

Konitz, 2. November. (Epidemie.) Das „Tageblatt" schreibt: Während einzelne Schulen in der Umgebung unserer Stadt schon längere Zeit wegen epidemisch aufgetretener Scharlach- und Masernkrankheit geschlossen sind, hatten wir von diesen tückischen Feinden unserer Kinder noch weniger zu leiden, leider mehrt sich jedoch die Zahl der Fälle, die zur Anmeldung gelangen auch bei uns.

Berent, 2. November. (Gutsverkauf.) Das im hiesgen Kreise gelegene, den Selchor'schen Erben gehörige Gut Niedamowo, eines der besten Güter im Kreise Berent, ist für 360000 Mk. an Herrn Leutnant v. Schwatow verkauft worden.

Danzig, 2. November. (Städtische Arbeitsvermittelung.) Die Zahl derjenigen Arbeitslosen, welche auf Grund der Bemühungen der Arbeitsvermittelungsstelle Landarbeit angenommen haben, ist bisher keine so große, wie ursprünglich angenommen worden ist. Viele Arbeitnehmer, die sich zuerst bereit gezeigt hatten, aufs Land zu gehen, haben später erklärt, sie hätten sich anders besonnen. Namentlich ist es bis jetzt kaum möglich gewesen, Familien zur Uebersiedelung aufs Land

und zur Annahme fester Stellen daselbst zu bewegen. Dies ist nach Ansicht der städtischen Arbeitsvermittelungsstelle sehr zu bedauern, da zahlreiche recht gute Angebote solcher Stellen vorhanden sind. So dringend zu wünschen ist, daß noch ein recht erheblicher Theil der Arbeiter im eigenen Interesse sich zu ländlichen Arbeiten wenigstens für die nächsten Wochen bereitfindet, so nothwendig ist es, fügt die „Danz. Ztg." hinzu, daß auch die Arbeitgeber in der Stadt den Arbeitslosen, soweit irgend möglich, Arbeit gewähren.

Danzig, 2. November. (Verschiedenes.) In dem Befinden des kürzlich wieder erkrankten Abgeordneten Rickert ist zwar eine Besserung eingetreten, doch ist es bei dem hohen Alter — Herr R. steht im 69. Lebensjahre — und der Art seines Leidens fraglich, ob er sich an den herannahenden parlamentarischen Arbeiten wird in alter Weise betheiligen können. — Die dritte Torpedobootsflottille, welche am Dienstag Nachmittag von Kiel abdampfte, ist Freitag Vormittag im Hafen von Neufahrwasser eingelaufen und dort einstweilen vor Anker gegangen. — Der bei Schichau neuerbaute russische Kreuzer „Nowik", der zur Vornahme einer Außenarbeit an den Schiffswellen nochmals eingedockt werden muß, ist am Donnerstag zu diesem Zweck nach Stettin in See gegangen. — Von der städtischen Vermittelungsstelle für Arbeitslose ist zu melden, daß der Andrang erheblich nachgelassen und die Anzahl der Arbeitsuchenden etwa 800 erreicht hat. Freitag ging ein Transport von 130 Arbeitern ab nach auswärts, für welche der Magistrat die Fahrkosten übernommen hat. Auf Gutscheine des Magistrats erhalten die Arbeiter ihre Fahrkarten, und der Eisenbahnfiskus rechnet vierteljährlich mit der Stadtverwaltung ab. Zu Bahnbauten auswärts sind von der Vermittelungsstelle 300 Arbeiter gefordert worden und 200 zu Chausseebauten. Wenn nun noch die Stadt selbst mit Schaffung von Arbeitsgelegenheit einspringt, wie die Magistratsvorlage an die Stadtverordneten dies fordert, dann darf auch unsere Arbeiterwelt dem kommenden Winter ohne ernste Besorgniß entgegensehen. — Zum Milchkrieg in Berlin erläßt in der „Danz. Allg. Ztg." der Vorstand des Danziger Milchhändler-Vereins eine Erklärung, welche den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Zulauf, insofern in Schutz nimmt, als er nicht derjenige ist, welcher jetzt die großen Mengen Milch nach Berlin liefert, eine Nachricht, die die „Danziger Zeitung" zuerst gebracht hat. Die „Danz. Allg. Ztg." bemerkt hierzu: Aus der Erklärung geht aber deutlich hervor, daß thatsächlich von westpreußischen Molkereien große Mengen Milch nach Berlin geliefert worden sind. Sehr vortheilhaft aber haben hiergegen die Maßnahmen eingewirkt, welche die in der Milchzentrale zu Berlin vereinigten märkischen Landwirthe durch Inserate in unserem Blatt und durch uns zur Vertheilung gelangte Flugblätter ergriffen haben; denn es wird ein großer Theil der westpreußischen Landwirthe allen den Händlern und Molkereibesitzern nach Ablauf der Verträge die Freundschaft kündigen, welche mit den Milchlieferungen nach Berlin fortfahren. — Der Landwirthschaftliche Verein Straschin hat am Donnerstag beschlossen, an die Vorstände sämmtlicher Landwirthschaftlichen Vereine Westpreußens die Aufforderung zu richten, nach Kräften dahin zu wirken, daß die Milchzufuhr aus Westpreußen nach Berlin eingeschränkt wird. — Die Danziger Aktien-Bierbrauerei vertheilt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Prozent.

Allenstein, 2. November. (Vom Zuge überfahren und schrecklich verstümmelt) wurde der „Allensteiner Ztg." zufolge in der vergangenen Nacht der Hilfsweichensteller Schwarz aus Gr.-Gemmern. Er ging spät abends längs der Strecke von Windtken nach Gemmern. Auf diesem Wege wurde er von dem von Marienburg kommenden, 12 Uhr 30 Minuten nachts hier eintreffenden Zuge 709 erfaßt und kam unter die Räder der Maschine, die ihm den sofortigen Tod bereiteten. Beide Beine waren abgefahren und der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Getödtete war gegen 60 Jahre alt und seit längeren Jahren bei der Eisenbahnverwaltung beschäftigt. Die Leiche ist vorläufig neben den Eisenbahndamm gelegt, bis die zuständige Behörde weitere Verfügung trifft.

Insterburg, 2. November. (Den Vater erschlagen.) Das „Ostpr. Tagebl." schreibt: Aus Bubainen erhalten wir die Nachricht, daß dort ein junger Mensch seinen Vater erschlagen habe. Näheres konnten wir bis zur Drucklegung der Nummer nicht feststellen.

Inowrazlaw, 31. Oktober. (Treibjagd.) Bei der vom Rittergutsbesitzer von Delhaes auf Borowko bei Czempin veranstalteten Treibjagd wurden dem „Kuj. Boten" zufolge 326 Fasanen, über 140 Hasen, 1 Fuchs und mehrere wilde Kaninchen zur Strecke gebracht.

Bromberg, 2. November. (Die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises ist in der letzten Stadtverordnetensitzung beschlossen worden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. November 1901.

— (Personalien von der Post.) Versetzt sind die Postassistenten Baer von Kulm nach Danzig, Bonatz von Bischofswerder nach Lautenburg, Jaddatz von Thorn nach Jablonowo, Felske von Gorzno nach Löbau, Feschke von Radosk und Wagner von Thorn nach Elbing, Kirsch von Leibitsch nach Bischofswerder, Petrich von Thorn nach Schwetz, Krugel von Löbau nach Neufahrwasser.

— (Deutsche Postanstalten) sind in Mahenge im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiet und in Schauhaikwan (China) eingerichtet worden.

— (Eine Hubertusjagd) hielt am Freitag und Sonnabend der Jagdverein des Offizierkorps Artillerieregiments Nr. 11 auf dem Schießplatz ab. Nach Schluß der Jagd am Sonnabend zogen die Theilnehmer nachmittags 5 Uhr auf dem Kasernenhofe ein. In der Mitte des Hofes hatte die Regimentskapelle Aufstellung genommen, während zu beiden Seiten des Hofes und am Eingangsthore am Kasino etwa 20 Mann mit Magnesiumfackeln aufgestellt waren, sodaß der weite Hof taghell erleuchtet wurde. Hinter den Jägern fuhr ein mit vier Pferden bespannter Wagen, der die Jagdbeute enthielt, in den Hof. In der Mitte wurde halt gemacht und bei den Klängen der Kapelle wurde die Strecke, ein stattlicher Bock und 87 Hasen, besichtigt. Beim Schein der Magnesiumfackeln, die mächtige Rauchwolken zum nächtlich schwarzen Himmel sandten, machte einer der Herren zur bleibenden Erinnerung noch eine photographische Aufnahme. Um 6 Uhr versammelten sich etwa 25 Herren, darunter der Gouverneur Exzellenz von Amann und der Kommandeur der Artillerie-Brigade Herr General Roth, im Saale des Kasinos, der durch Tannengrün und Guirlanden geschmückt war, zu einem kleinen Diner, bei dem die Regimentskapelle lustige Jägerweisen ertönen ließ. Im Verlaufe des Diners wurden verschiedene Toaste ausgebracht, der erste auf den Schirm- und Schutzherrn der Jagd, St. Hubertus, mit einem dreifachen Hohiho. Es folgten noch Toaste auf den Jagddirektor, die Jäger und auch ein humoristischer Toast auf die Hasen. Fröhliche Waidmannslieder und ein guter Trunk nach Jägers Brauch hielten die Jagdgenossen trotz der ermüdenden Anstrengungen des Waidwerks noch lange beisammen.

— (St. Georgen-Kirchbauverein.) Zur Förderung des Kirchbauprojektes für die St. Georgengemeinde hat sich ein aus Angehörigen der ganzen Thorner Parochie bestehender Kirchbauverein gebildet, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, die noch fehlenden Mittel zum Bau der Kirche auf dem Wege der freiwilligen Liebesthätigkeit zu beschaffen, um eine weitere Belastung des Parochialverbandes, der schon jetzt eine hohe Kirchensteuer erhebt, nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Verein läßt in einem Aufrufe an alle evangelischen Glaubensgenossen die Aufforderung ergehen, dem Verein als Mitglieder beizutreten und den Zweck desselben durch Zuwendung und Sammlung freiwilliger Gaben, insbesondere auch bei festlichen und anderen Gelegenheiten zu fördern. Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme in das Mitgliederverzeichniß erworben; eine Verpflichtung der Mitglieder zu Geldbeiträgen besteht nicht. Beitrittserklärungen und Geldbeträge nehmen entgegen die Herren Pfarrer Heuer-Mocker, Kaufmann Laengner, Brückenstraße 9, und Pfarrer Stachowitz-Thorn. Es wäre zu wünschen, daß man der Kirchbausache allerseits ein dauerndes Interesse und thatkräftige Unterstützung zuwendet.

— (Der Landwehrverein) hält heute, Montag Abend im Schützenhause sein Monatsversammlung ab.

— (Der Männergesangverein „Liederfreunde") feierte am Sonnabend Abend in den Sälen des Artushofes sein 9. Stiftungsfest. Ein reiches, fast allzureiches Programm füllte den unterhaltenden Theil des Abends aufs beste aus. Vorträge der Sänger des Vereins unter Leitung des Herrn Steuersekretär Ulbricht wechselten mit Piecen der Kapelle des 15. Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Krelle ab. Im Anschluß an den ersten Männerchor „Gott grüße Dich" von Mücke hieß der Vorsitzende des Vereins Herr Kaufmann Olszewski Mitglieder und Gäste des Vereins herzlich willkommen und gab kurz einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Vereinsjahre. Mehr als bisher sei der Verein an die Oeffentlichkeit getreten, zwei Wohlthätigkeitskonzerte, eins zum besten der Chinakrieger und eins zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals, konnte der Verein veranstalten. Vier Feste, zwei im Sommer, zwei im Winter und außerdem ein humoristischer Herrenabend ließen die Mitglieder auch das gesellige Leben kosten. Mit der Bitte, dem deutschen Männergesang treu zubleiben, schloß die kurze Ansprache, der die Sänger den Gausängergruß anfügten. Von den zahlreichen Vorträgen der Sangesbrüder gefiel ganz besonders vom ersten Theil das prächtige „Gretula" von Schwalm. Das Orchester brachte ebenfalls vorzügliche Nummern zu Gehör. Allgemein entzückt war man von einem Cello-Solo, „Souvenir de Spaa", das Herr Bahrmann mit glänzender Technik zum Vortrag brachte. Es folgte so lebhafter Beifall, daß er die zweite Hälfte des ziemlich langen Solos noch einmal wiederholen mußte. Ein Tenorsolo des Herrn Kantor Steinwender, der, wie bekannt, über eine weniger mächtige als klangschöne Stimme verfügt und mit prächtigem Ausdruck zu singen versteht, wurde ebenso beifällig aufgenommen. Die Fülle und die Schönheit der Stimmmittel, über die der Verein verfügt, kam so recht bei der Lachner'schen „Sturmmythe" und dem Abt'schen „Siegessang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" zum Ausdruck, beide mit Orchesterbegleitung. Dankbar anzuerkennen ist, daß der Wirth des Artushofes für musikalische Aufführungen ein Dirigentenpodium angeschafft hat, das die Leitung von Gesangs- und Konzertaufführungen wesentlich erleichtert. Die Zeit war inzwischen soweit vorgeschritten, daß man die beiden letzten Musikpiecen weglassen mußte, denn die Damen im schönen Kranz harrten mit ungeduldig trippelnden Füßen des Tanzes. Die Stühle wurden hinweggeräumt, schnell bildete sich rings an der Wand der bunte Damenflor und bald riefen die bekannten Klänge zur Polonaise, an der sich etwa 70 Paare betheiligten. Im Walzer- und im Polkatakt drehte man sich dann flott nach lustigen Weisen noch lange, lange — wie lange können wir aber nicht verrathen.

— (Verein deutscher Katholiken.) Die Monatsversammlung für November findet morgen, Dienstag bei Nicolai statt. Herr Lehrer Erdtmann wird in derselben einen Vortrag über deutsche Volksbräuche bei der Eheschließung und der Hochzeit halten.

— (Aenderung eines Stationsnamens.) Der Name der an der Bahnstrecke Konitz-Laskowitz gelegenen Haltestelle „Driczmin" heißt fortab „Dritschmin".

— (Theater.) Durch die von früheren Gastspielen vortheilhaft bekannte Theatergesellschaft der russischen Hofschauspielerin Frau Franziska Wegler-Krause gelangt am Dienstag den 12. November die Novität „Rosenmontag", Offizierstragödie in 5 Akten von Erich Hartleben, zur einmaligen Aufführung. Frau Wegler-Krause gastirt zur Zeit in Marienwerder mit großem Erfolge. Die dortige Zeitung schreibt: Hartlebens vielbesprochene Offizierstragödie „Rosenmontag" ging gestern über unsere Bretter. Fesselnd und spannend ist das Stück, zumal wenn es in einer so ausgezeichneten Darstellung gegeben wird, wie dies gestern durch das Ensemble der Frau Wegler-Krause der Fall war; insbesondere hatte die Hauptrolle des Hans Rudorff durch Herrn Wolter eine Besetzung gefunden, wie sie vorzüglicher kaum gedacht werden kann. Elegant, schneidig, temperamentvoll und doch stets maßhaltend in der Form, von edelstem Anstande und vornehmer Sicherheit, ausgestattet mit einem klangvollen, biegsamen Organ, welches jeder Gefühlsregung treffenden Ausdruck verleiht, schuf er eine Bühnengestalt von packendster Wirkung. Gleich vortrefflich war seine Partnerin Fräulein v. Friede, welche die Traute mit hingebender Wärme und überzeugendem Ausdruck spielte. Aber auch alle anderen Mitwirkenden waren auf ihrem Platz, das Ensemble ist von einer seltenen Geschlossenheit, die Regie waltet mit nie versagender Sicherheit ihres Amtes. Wir glauben die Ueberzeugung aller derer wiederzugeben, welche die ersten Vorstellungen besucht haben, wenn wir feststellen, daß eine so gute Gesellschaft seit langer Zeit nicht unsere Stadt betreten hat; deshalb können wir auch den Besuch der Theaterabende nur dringend empfehlen.

— (Der Kaufmann Franz Börner in Berlin), der durch den Verkauf von werthlosen Düngemitteln auch in den Ostprovinzen Schwindeleien verübt hat, ist von der Strafkammer zu Berlin wegen Betruges zu sechs Monaten Gefängniß und 1000 Mark Geldbuße verurtheilt worden.

— (Den Verletzungen erlegen.) Auch der in der Zuckerfabrik Schönsee verunglückte zweite Arbeiter Scheibach ist im städtischen Krankenhause hierselbst an seinen Verletzungen gestorben.

— (Ein anscheinend vom Delirium befallener Soldat) vom 176. Infanterie-Regiment überfiel gestern Abend auf der Brombergerstraße zwei hiesige Familien, die mit ihren Kindern von einem Spaziergange zurückkehrten. Mit gezücktem Säbel drang der Angreifer auf die Entsetzten ein und drohte sie niederzustechen. Der Frauen und Kinder bemächtigte sich ein furchtbarer Schreck und auch die Männer waren im ersten Augenblick dem Wüthenden gegenüber machtund rathlos. Glücklicherweise kam mit einem Straßenbahnwagen die ersehnte Hilfe. Ein Offizier in Zivil, ein Unteroffizier und der Wagenführer kamen den Bedrängten zu Hilfe, wobei der Wagenführer am Kopfe von dem Soldaten verletzt wurde. Man konnte des wüthend um sich Schlagenden nicht habhaft werden, er flüchtete eilends in das Stadtwäldchen, verlor aber dabei seine Mütze, sodaß seine Feststellung sicher noch erfolgen dürfte. Die Kinder, die Zeugen dieses Vorfalls waren, haben sich dermaßen erschreckten, daß sie nervös krank geworden sind. — Es dürfte wohl angebracht sein, an Sonntagen, wo angezechte Soldaten keine seltene Erscheinung auf der Straße sind, öfters Patrouillen nach den Vorstädten hin, wo die Tanzlokale liegen, gehen zu lassen.

— (Schlägerei.) Zu einer argen Prügelei kam es Sonnabend Abend auf der Culmer Vorstadt in der Nähe des Gasthauses „Zum Kronprinzen" zwischen vier Fabrikarbeitern, die in angetrunkenem Zustande aus der Stadt kamen. Einer der Arbeiter erhielt einen derartig wuchtigen Hieb mit einer Kaffeeflasche gegen die Stirne, daß er blutüberströmt in das nächste Haus flüchten und sich hier die Wunde verbinden lassen mußte.

— (Ein Zusammenstoß der elektrischen Bahn) mit einem Privatfuhrwerk erfolgte heute Mittag gegen 2 Uhr auf der Friedrichstraße. Das Privatfuhrwerk fuhr, wie man dies oft beobachten kann, auf den Schienen vor dem Wagen her und konnte dem herannahenden Motorwagen nicht mehr rechtzeitig ausweichen, sodaß ihm dieser in das Hinterrad fuhr, wodurch eine erhebliche Beschädigung entstand.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Gefunden) in einem Straßenbahnwagen ein kleines Portemonnaie mit kleinen Inhalt. Näheres im Polizeisekretariat. Eine unrichtig abgegebene Quantität Weißkohl. Näheres im Amt Mocker.

— (Von der Weichsel.) Angekommen: Dampfer „Thorn", Kpt. Witt, mit 1200 Ztr. div. Gütern von Danzig, Dampfer „Bromberg", Kpt. Klotz, mit 1100 Ztr. div. Gütern von Bromberg, ferner die Kähne der Schiffer J. Schmidt mit 600 Ztr. div. Gütern von Danzig, F. Minkley mit 1800, L. Riemer mit 1700, F. Zierrath mit 1800 Ztr. Granaten von Spandau, F. Görgens mit 400 Ztr. div. Gütern von Bromberg, P. Geschke mit 1800, S. Skoniesznh mit 2250 Ztr. Kleie von Warschau, R. Lüdke, F. Zergatke mit Weiden von Schillno, J. Grajewski mit 1500 Ztr. Kohlen von Danzig. Abgefahren: Dampfer „Alice", Kpt. Greiser, mit 550 Ztr. Mehl, sowie der Kahn des Schiffers M. Graszewicz mit 2100 Ztr. Mehl nach Danzig.

Wasserstand der Weichsel **bei Thorn am 4. November früh 0,24 Mtr. über 0.**

• **Podgorz, 3. November.** (Eine verdiente Strafe) am Schauplatze seiner Thätigkeit erhielt heute Mittag ein Bodendieb im Szeczmanskischen Hause. Während die Bremserfrau B. in ihrer Wohnung beschäftigt war, räumte ein unbekannter Mann ihre in unmittelbarer Nähe der Stube belegene Wäschekammer aus und knöpfte das Gestohlene unter seinen Rock. Als der Mitbewohner des Hauses, Herr St., aus seiner auf demselben Flur belegenen Wohnung trat, suchte der Gauner mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen. Herr St. erkannte die Sachlage, nahm dem Diebe die gestohlenen Stücke ab und gab ihm in handgreiflicher Weise den Lohn für seine Bemühungen.

— (Erledigte Schulstellen.) Lehrerstelle an dee neugegründeten Volksschule zu Kielbasin, Kreis Thorn, kathol. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.) Stelle zu Poln. Ruden, Kreis Flatow, evangel. (Kreisschulinspektor Schulrath Bennewitz zu Flatow.)

Neueste Nachrichten.

Posen, 4. November. Heute begann der im Juli 1901 vertagte Prozeß gegen 13 polnische Studirende bezw. früherer Studirende wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung. Es waren nur 8 Angeklagte erschienen, darunter der Student der Medizin Szulczewski, der im Juli fehlte; ferner war der von der Vertheidigung als Entlastungszeuge geladene Student Bolerski zur Stelle.

Insterburg, 4. November. Das „Ostpr. Tagebl." meldet: Zwischen einem Leutnant der Infanterie und einem Oberleutnant der Artillerie hat früh ein Duell stattgefunden. Der Infanterieleutnant wurde schwer verwundet. — Zu der Duellaffaire meldet die „Ostd. Volksztg.", daß der schwer verletzte Leutnant Blaskowitz in der Coley'schen Klinik untergebracht ist. Er stand unmittelbar vor seiner Hochzeit, der Polterabend war schon in Dt. Eylau gefeiert, und war B. von dort inzwischen hierher gekommen. Sein Gegner war der Oberleutnant Hildebrandt.

Berlin, 4. November. Heute früh wurde im dem Zeughause von zwei Zeughauswärtern ein Mann festgenommen, der in den **unteren Räumen ohne Stiefel angetroffen wurde. Er hatte sich gestern mittags, um zu stehlen, einschließen lassen.**

Berlin, 4. November. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der Königlich-Preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 200 000 Mk. auf die Nr. 52 414. 10 000 Mk. auf die Nrn. 26 927 195 130. 5000 Mk. auf die Nrn. 123 891 205 682. 3000 Mk. auf die Nrn. 694 2520 3298 14 043 14 937 29 336 38 316 43 668 48 596 52 471 57 814 78 828 85 332 91 501 120 790 128 971 129 970 148 163 151 187 154 907 156 974 157 468 158 484 158 892 164 287 165 708 173 714 178 406 182 716 185 885 189 240 193 516 195 458 201 299 204 739 204 809 205 063 205 298 211 881 215 502 216 525 221 471 224 830.

Rom, 2. November. Die Exekutiv-Kommission der Genueser Arbeitskammer prüfte den Vorschlag der holländischen Arbeiter, die englischen Schiffe zu boykottiren und sprach sich dahin aus, die Genueser Hafenarbeiter sollten in Solidarität mit den Hafenarbeitern der ganzen Welt den Vorschlag unterstützen und ihn praktisch zur Geltung bringen. Ein provisorisches Komité wurde ernannt. Das sozialistische Blatt „Avanti" deutet diese Ernennung eines Komité's dahin, daß die Genueser Arbeiter die Absicht hätten, sich zurückzuhalten und die Ausführbarkeit des Planes sowie die zur Verwirklichung auszuwendenden Maßregeln zu prüfen.

Rom, 3. November. In der Basilika San Giovanni in Laterano fand heute die Konsekration des Weihbischofs von Straßburg, Barons Zorn von Bulach, statt. Der Ceremonie, welche vom Kardinal Satolli unter Assistenz zweier Erzbischöfe vollzogen wurde, wohnten der preußische Gesandte Frhr. v. Rothenhan, mehrere Prälaten, Zöglinge des deutschen Seminars und Mitglieder der deutschen Kolonie bei.

Paris, 3. November. Kolonialminister Decrais begab sich heute nach Varize zur Enthüllung eines Denkmals für die im Jahre 1870 Gefallenen. In einer Ansprache, die er bei der Feier hielt, sagte er, die Nation ehre sich, wenn sie die Todten ehre, und, wenn sie ihren Institutionen treu bleibe und das Heer mit ihrem Vertrauen und ihrer Liebe umgebe, dann könne sie ruhig der Zukunft entgegensehen.

Christiania, 3. November. Wie „Aftenposten" mittheilt, **wird eine neue norwegische Polarexpedition vorbereitet zum Zwecke der genaueren Bestimmung des magnetischen Nordpols. Zum Leiter der Expedition ist der Norweger Amundsen, ehemaliger erster Schiffsoffizier de Gerlache's, ausersehen.**

Cherson, 3. November. In der Nähe des Dorfes Stavrovo, Bezirk Ananiew, wurde in einer tiefen Schlucht ein sehr großes Thierskelett vorgefunden. Ein Theil des Unterkiefers und die Knochen der Extremitäten sowie ein Zahn wurden dem hiesigen archäologischen Museum übergeben. Nach dem Zahne zu urtheilen gehören die Ueberreste dem Mastodon ohioticum sive Borsoni an.

Nischni Nowgorod, 3. November. Gestern herrschten hier 10 Grad Kälte; auf der Wolga ist bis Putschesch Eisgang; trotzdem sind Passagierschiffe nordwärts bis Putschesch und südwärts bis Isad und auf der Oka bis Kasimow abgegangen.

Athen, 3. November. Die Deputirtenkammer ist zum 12. d. Mts. einberufen.

Newyork, 2. November. Johannes Most ist bis zur Entscheidung seiner Appellation gegen eine Bürgschaft von 1500 Dollar auf freien Fuß gesetzt worden.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Nov.	2. Nov.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—50	216—85
Warschau 8 Tage	215—75	215—80
Oesterreichische Banknoten .	85—40	85—40
Preußische Konsols 3 % . .	89—50	89—50
Preußische Konsols 3½ % .	100—25	100—40
Preußische Konsols 3½ % .	100—10	100—10
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89—30	89—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—40	100—40
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	85—50	85—90
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	96—20	96—20
Posener Pfandbriefe 3½ % .	96—90	96—80
„ „ 4% . .	102—10	102—10
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97—20	97—30
Türk. 1% Anleihe C . . .	25—45	—
Italienische Rente 4% . . .	—	—
Rumän. Rente v. 1894 4% .	76—80	76—80
Diskon. Kommandit-Antheile	170—90	170—75
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	187—75	187—75
Harpener Bergw.-Aktien . .	155—10	154—50
Laurahütte-Aktien	178—25	177—50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	—	—
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	80¼	80½
Spiritus: 70er loko	32—50	32—90
Weizen Dezember	161—25	160—50
„ Mai	166—00	165—75
„ Juli	—	—
Roggen Dezember	138—00	138—00
„ Mai	142—50	142—50
„ Juli	—	—

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 pCt. Privat-Diskont 2⅞ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 4. November. (Spiritusbericht.) 70er 32,90 Mk. Umsatz 25 000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 4. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 29 inländische, 41 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Montag den 4. November, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 4 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Südwest.

Vom 3. mittags bis 4. mittags höchste Temperatur + 6 Grad Cels., niedrigste + 4 Grad Celsius.

Kirchliche Nachrichten.

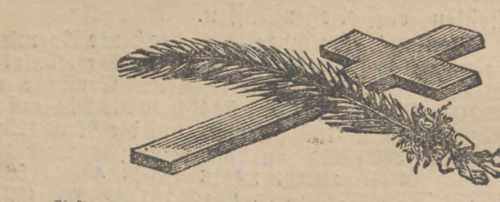
Mittwoch den 6. November.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Abends ½8 Uhr: Missionsstunde: Pfarrer Endemann.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
vollständiger Ausverkauf des ganzen Waarenlagers
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Breitestraße 14. **S. David, Thorn.** Breitestraße 14.

Fertige Wäsche, Leinenwaaren, Gardinen, Portièren, Teppiche, Läufer, Steppdecken, Tischdecken, Reisedecken, fertige Betten, Bettfedern und Daunen. Aufgezeichnete und fertig gestrickte Handarbeiten.



Gestern Abend 9 Uhr entschlief nach neuntägigem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, sorgsame, theure Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmine Peting

im achtzigsten Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Thorn den 4. November 1901

Ewald Peting,
Königl. Büchsenmacher.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gerechtestraße 6, aus auf dem altstädt. evangel. Kirchhofe statt.

Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Thorn den 2. November 1901.

Bruno Heidenreich
u. Frau **Frida**, geb. **Scztutzko.**

Ueber das Vermögen des Mühlenbesitzers **Franz Tafelski** in **Zlotterie** ist am

2. November 1901,

nachmittags 4 Uhr, 45 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Stadtrath **Fehlauer** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

19. November 1901,

Anmeldefrist bis zum

7. Dezember 1901,

Erste Gläubigerversammlung am

22. November 1901,

vormittags 11½ Uhr, Terminszimmer Nr. 22 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin am

17. Dezember 1901,

vormittags 11 Uhr, daselbst.

Thorn den 2. November 1901.
Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters **Johann Rothaker** in Thorn, Leibitscherstraße 39, ist der Termin zur ersten Gläubigerversammlung auf den **22. November d. Js., vormittags 11 Uhr,** verlegt.

Thorn den 4. November 1901.
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Dienstag den 5. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich vor der bish. Pfandkammer:
25 Flaschen Bay-Rum, 44 Flaschen div. Parfüms, Haaröl, div. Toilettenseife,
ferner
1 Selterwassermaschine
zwangsweise versteigern.

Thorn den 4. November 1901.
Hehse, Gerichtsvollzieher.

Freitag den 8. d. Mts.,
vormittags 9½ Uhr,

Nachlaßversteigerung
von verschiedenen Wirthschaftsgegenständen, Kleidern, Wäsche, gut erhalt. Damenpelz, 1 Hängelampe, gold. verdeckte Damenuhr, 2c.
J. Grunwald, Hundestraße 9.

Junge Kaufleute erhalten gute und billige **Pension**
Paulinerstraße 2, part.

Guter kräftiger Mittagstisch zu haben **Paulinerstr. 2,** part.

Junge Mädchen,
welche die feine **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden.
Marie Fuhrmeister,
Bäckerstr. 9, pt.

Ein junges, armes, anständiges
Mädchen
vom Lande **wünscht die feinere Küche zu erlernen.** In Thorn bevorzugt. Lohn wird nicht beansprucht. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift **Nr. 211** durch die „Thorner Presse“ erbeten.

Tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
E. A. Kühn, Gerberstraße 23.

Kleines Aufwartemädchen für 2 Vormittagsstunden kann sich melden **Bachestr. 15, I.**

Einen ehrlichen
Laufburschen
sucht
G. Plehwe.

Einen Laufburschen
verlangt **Fritz Schneider.**

Laufbursche kann sich melden.
Mocker, **Lindenstr. 62,** Bäckerei.

Bankkredit, Wechseldiskont, Betriebs- u. Hypotheken-Kapital 2c. streng diskret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

16000 Mark,
hinter Bankgeld, zu 5% sofort zu zediren. Angebote unter **H. 3000** befördert die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

12000 Mk., auch getheilt, zur nur absolut **sicheren Stelle** zu vergeben. Angeb. u. „Sofort“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

8000–10000 Mark,
zu 5% verzinslich, sofort auf sichere Hypothek zu vergeben durch Rechtsanwalt und Notar **Schlee,** hier.

Mk. 5000 oder **10 000** werden auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle von sofort **gesucht.** Anerb. unter **T. 100** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

---

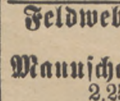
2 Geschäftshäuser
in **allererster** Geschäftslage **Thorn's** sind günstig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.



Grundstück
in d. Stadt m. gr. Hofraum **suche zu kauf.** Angeb. m. Preisang. u. **F. S.** a. Thorner Presse erb.

Grundstücke,
Mellienstr. 84 und 86 nebst Bauplätzen, ca. 40 Ar, verkauft billig bei gering. Anz. **Hoyer.** Brombergerstr. 35.

Ein ländliches Grundstück,
30 Morgen groß, mit Inventar und großem Nebengelaß, ist umständehalber per sofort billig zu verkaufen.
Florian Wilemski,
Janowo bei Strzalkowo,
Kr. Wreschen.



Grundstück in **Mocker,** **maff. Wohnh.,** 2 Läden, 4 Wohn., Stall., Hof, **alles verm.,** w. Aufg. d. Gesch sofort zu verk. Anz. 2000–3000 Mk. Näheres **Elisabethstr. 5, 1. Et.**

Mein Grundstück nahe der **Baptisten-Kirche** ist unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres **Elisabethstr. 5, 1. Etg.**

Feldwebel-Extralackkoppel
3,50 Mark,
Mannschafts-Extralackkoppel
2,25 Mark, verkauft
Reimann, Gerechtestr. 16.

Gebrauchte Möbel
preiswerth zu verkaufen
Katharinenstr. 7, I.

Rollwagen, einsp.,
zu verkaufen. **Hugo Hesse & Co.,** Unterm Lachs.

Ein starker, neuer
Handwagen
steht zum Verkauf.
H. Riemer, Thorn III



Gelber
Jagdhund
zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen von
Ernstrode.

Möbl. Zimmer billig zu verm.
August Glogau, Wilhelmsplatz 6.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Nachweisung
der in dem Monat Oktober 1901 ertheilten **Jagdscheine:**

Lfde. Nummer.	Tag der Ausstellung.	Name, Stand und Wohnort.		Jahresjagdschein.	Tagesjagdschein.	Unentgeltlich.	Duplikat.
1	2. 10.	Dr. Reepel, Oberstabsarzt	sämmtlich in Thorn.	1			
2	5. 10.	Sodtke August, Hallenmeister		1			
3	7. 10.	Tilk Robert, Stadtrath		1			
4	„	Tilk Robert, stud. agr.		1			
5	9. 10.	Salmonski Wladisl., Handlungsgeh.		1			
6	12. 10.	Wagener, Leutnant		1			
7	14. 10.	Scheffler Reinhold, Uhrmacher		1			
8	25. 10.	Kraschewski Otto, Feldwebel		1			
9	30. 10.	Stapelfeldt Karl, Oberstabsarzt		1			
10	29. 10.	Kamulla Anton, Bäckermeister		1			
11	30. 10.	v. Rozycki, Leutnant			1		
12	20. 10.	Roth, Generalmajor		1			

Thorn den 1. November 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Linoleum
Delmenhorster ***„Anker-Marke“,***
glatte, bedruckte und durchgemusterte Stückwaare.
• **Teppiche,** — **Vorlagen,** — **Läufer.** •
Linoleum-Bohnermasse, Konservirungsmasse, Seife.

Uebernehme alle Linoleumarbeiten und leiste Garantie für sachgemässe Ausführung. Proben und Anschläge kostenlos. **Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.**

Coiffeur ✥ Parfumeur
C. H. Schilling,
8 Culmerstrasse 8.
Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.
Separater Damen-Salon zum Frisiren.
Shampooinieren u. Haarkreppen.
Anerkannt vorzügliche Bedienung.
Kunst-Atelier für sämmtliche Haararbeiten.
Billigste Bezugsquelle für Toilette-Artikel.
Parfumerien, Seifen, Zahnbürsten etc. etc.



Singer Nähmaschinen
Paris 1900 „GRAND PRIX“.
Unsere Fabrik ist anerkannt die erste der Branche, ihr 50jähriges Bestehen und ihr Weltruf bieten Gewähr für die Güte ihrer Erzeugnisse, und der immer zunehmende Absatz bestätigt deren Vorzüglichkeit.
Unentgeltliche Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Thorn, Bäckerstraße 35.

Goldene Medaille. — **Bruchleidenden** — Paris 1896.

empfehle meine solide und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist **wieder** mit Mustern anwesend in Thorn **Freitag den 8. November, 8–4, Hôtel Liebchen.**
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

Ein Repositorium
nebst Tombank, zum Material- und Schankgeschäft, zu verkaufen
Konduktstraße 40.

---

3 gut erhaltene, eiserne
Oefen
verkauft preiswerth
Gärtner **Curth,** Mellienstr. 18.

Eine elegante **Petroleumkrone,** mit vier Lampen, **billig zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Roggen
zu Deputatzwecken offerirt billigst
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, helle Küche, für 135 Mk. jährl. zu verm. **Mocker, Bergstr. 21.**

Frische
Schnitzel
offerirt billigst franko jeder Station
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Frische Schnitzel
unter Benutzung des Nothstandstarifs giebt ab
Zuckerfabrik Melno.

Neue Full-Heringe,
sehr fein im Geschmack, offerirt zu billigsten Tagespreisen
Eduard Kohnert.

---

2 Wohnungen zu 10 u. 25 Mk. mon. z. verm. **Marienstr. 7, I.**

Pferdeställe von sofort zu vermiethen **Coppernikusstr. 11.**



Auf der Durchreise werden **heute, Dienstag, alte künstliche Gebisse zu kaufen** gesucht. Schriftliche Angebote können nicht honorirt werden.
Hôtel du Nord, Zimmer Nr. 11.

Grabgitter
(Spezialität), der lfd. Meter inkl. Anstrich und Aufstellen schon von 8,75 Mk. an.
Bratöfen,
nach Gewicht, das kg 60 Pfg., für Wiederverkäufer hoher Rabatt.
Elektrische Klingelanlagen schon von 6 Mk. an, sowie **Fernsprechanlagen** billigst
W. Berlin, Schlosserei,
Culmer Chaussee 48.

Hochfeine
Eßkartoffeln
liefert billigst frei Haus
Amand Müller,
Culmerstraße 1, I.

Heu!
Gutes Kuh- und Pferdeheu und **Stroh** liefert billigst nach allen Bahnstationen **Paul Lepehne,** Labiau.

Prima amerik.
Petroleum,
per Liter 18 Pfg.
P. Begdon.

Für Hafer u. Gerste
zahlt die
höchsten Preise
und bittet um bemusterte Angebote
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Feinste, gesunde
ital. Weintrauben
Pfund
50 Pfg.,
in ganzen Kisten billiger.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Honig
10 Pfd.-Eimer 4,50 Mk.
versendet die **Honighandlung**
W. Fischer, Landsberg, W.

Lose
zur 7. Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete, Ziehung vom 29. November bis 4. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mark,
zur Rothen Kreuz-Geldlotterie, Ziehung vom 16. bis 20. Dezember cr., Hauptgewinn 100,000 Mark, à 3,50 Mark,
zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 30. Dezbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Gesucht
Wohnung, 2–3 Zimmer, Badestube, Burschengelaß. Angebote unter **L. T.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wilhelmsplatz 6.
Schöne **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, Badestube 2c., zu vermiethen.
August Glogau.

Die von Herrn Landrath von **Schwerin** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus
8 Zimmern
nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16** von **sofort** zu vermiethen. **W. Busse.**

---

3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1. Etg., **Mauerstr. 36,** zu verm. Näheres **Schuhmacherstr.-Ecke 14, II.**

Handwerker-Verein.
Donnerstag den 7. November,
abends 8½ Uhr:
Besichtigung des Elektrizitäts-Werks
unter Führung des Herrn Direktor **van Perlstein.**
Pünktliches Erscheinen an Ort und Stelle erforderlich.
Der Vorstand.

Am 22. November Artushof:
II. Künstler-Concert:
„Holländisches Trio“.
Die Herren: V. Bos (Klavier), van Veen (Violine), van Lier (Cello). „Trio Bmoll — Tschaikowsky. Trio G-dur — Mozart. Ferner: Soli für besagte Instrumente von Chopin, Bocherini, Grieg, Wieniawski etc. Numm. Karten à 3 Mark bei
E. F. Schwartz.

Theater in Thorn.
(Schützenhaus).
Gastspiel
des
Berliner Novitäten-Ensembles.

Dienstag, 12. November:
Rosenmontag.
Offizierstragödie in 5 Akten von Hartleben.
Beispielloser Erfolg.
Billets im Vorverkauf bei Herrn Konditor **Nowak,** Breitestraße.

Restaurant
Thorner Hof
empfiehlt als
Spezialität
bei kleinen Preisen
von 10 Uhr vormittags ab Dienstag, 5. November:
Frikassee vom Kalb.
Reservirte Räume auf Bestellung.
Biere: Pilsener Urquell, Pschorrbräu 2c.

Heute, Dienstag:



Frische Grütz-, Blut- u. Leberwurst.
Hermann Schlee,
Heiligegeiststraße.

Lohnzahlungsbücher
für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

---

2 Stuben u. Küche, 3 Tr. n. v., zu verm. **Neustädt. Markt 18.**

Heirath.
Gutsbesitzer sucht für sein Mündel, 19 Jahre alt, schöne, schlanke Erscheinung (75 000 Mk.), passenden Bewerber in sicherer Stellung; auf Vermögen wird nicht gesehen. Vermittler verbeten! Diskretion Ehrensache!
Angeb. unter **M. 10 000 Thorn** postlagernd.

Die Beleidigung, welche ich Herrn **Wiknig**-Gramtschen zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.
W. Strzelecki, Mocker.

---

10 Mk. Belohnung
Demjenigen, welcher mir die Wilddiebe in der Schönwalder Forst so nachweist, daß deren Bestrafung erfolgen kann.
A. Kamulla.

Täglicher Kalender.

1901.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Novbr. .	—	—	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Dezbr. .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
1902	29	30	31	—	—	—	—
Januar	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 260 der „Thorner Presse“

Dienstag den 5. November 1901.

Das endgiltige Ergebniß der Volkszählung in Preußen

vom 1. Dezember 1901 wird im „Reichsanz.“ veröffentlicht. Danach ist die Bevölkerung Preußens seit 1895 von 31 855 123 auf 34 472 509 Köpfe angewachsen, davon 361 232 aktive Militärpersonen. Die männliche Bevölkerung stieg von 15 645 439 auf 16 971 425, die weibliche von 16 209 684 auf 17 501 084 Köpfe. Nach dem Religionsbekenntniß giebt es (im Vergleich zu 1895) 21 817 577 (20 351 448) Evangelische, 12 113 670 (10 999 505) Katholiken, 139 127 (119 245) sonstige Christen, 392 322 (379 716) Israeliten und 8913 (5209) Bekenner anderer Religionen und Personen unbekannter Religionen.

Die Zunahme der Evangelischen in Preußen beträgt also in dem Jahrfünft 1895 bis 1900 7,1 pCt., der Katholiken 10,1 pCt., der Juden 3,3 pCt. Für den ganzen preußischen Staat betrug die Zunahme der Bevölkerung 8,2 pCt.

Mit Ausnahme von Ostpreußen, wo die Bevölkerung seit 1895 von 2 006 689 auf 1 996 626 Köpfe zurückgegangen ist, weisen sämmtliche Provinzen eine Zunahme der Bevölkerung auf und zwar betrug die Bevölkerung, indem wir die Bevölkerung von 1895 in Klammern beifügen, in Westpreußen 1 563 658 (1 494 360), Stadtkreis Berlin 1 888 848 (1 677 304), Brandenburg 3 108 554 (2 821 695), Pommern 1 634 832 (1 574 147), Posen 1 887 275 (1 828 658), Schlesien 4 668 857 (4 415 309), Sachsen 2 832 616 (2 698 549), Schleswig-Holstein 1 387 968 (1 286 416), Hannover 2 590 939 (2 422 020), Westfalen 3 187 777 (2 701 420), Hessen-Nassau 1 897 981 (1 756 802), Rheinland 5 759 798 (5 106 002), Hohenzollern 66 780 (65 752).

Zur wirthschaftlichen Krisis.

Heilbronn, 2. November. In der heute unter Vorsitz des Landgerichtsraths Geher stattgehabten Gläubigerversammlung der Heilbronner Gewerbebank stellte der Konkursverwalter fest, daß nach der Schätzung, soweit solche bis jetzt möglich ist, die Aktiva sich auf 3 757 000 Mk. belaufen, und die Gesammtsumme der Schulden 3 869 000 Mk. beträgt, sodaß nach Abzug der Konkurskosten die Gläubiger etwa 95 Prozent zu erwarten haben. Die Konkurskosten werden auf 60000 Mk. geschätzt. Als Grund der Ueberschuldung werden die Spekulationen der Direktoren angegeben, welche durch Bücherfälschungen die Verluste verheimlicht und an die Aktionäre Dividenden von 6¼ Prozent vertheilt hätten. Ueber die Vermögen der Direktoren Fuchs und Käfer und des Prokuristen Krug ist der Konkurs eröffnet worden.

Provinzialnachrichten.

c Gollub, 3. November. (Hilflos zurückgelassen.) Der Tapezierer Konstantin Strzelecki und seine Ehefrau haben in Elgischewo, wo sie sich kurze Zeit aufhielten, ihren 7jährigen Sohn Konrad hilflos zurückgelassen. Die Eheleute sollen nach Amerika gereist sein.

c Schönsee, 3. November. (Die Eisenbahnhaltestelle Ostrowitt-Bergheim) ist eisenbahnseitig für den Verkehr eingerichtet. Die Ver- und Entladung von Rindvieh darf daselbst fortan mit Genehmigung des zuständigen Landraths stattfinden.

Briesen, 1. November. (Die hiesige Vereinshausgesellschaft) hat unter Zuhilfenahme einer von einem Kunstfreunde gestifteten größeren Summe die Bühne des Vereinshauses mit einer neuen werthvollen Dekoration und sonstigen Ausstattung versehen lassen. Herr Theaterdirektor Harnier wird voraussichtlich die in Aussicht gestellten Theatervorstellungen hier bald eröffnen.

e Briesen, 3. November. (Vaterländischer Frauenverein. Theater.) Der Herr Oberpräsident hat dem hiesigen Vaterländischen Kreis-Frauenverein die Genehmigung ertheilt, aus Anlaß des am 1. Dezember im hiesigen Vereinshause stattfindenden Bazars eine Auslosung der unverkauft bleibenden Geschenksgegenstände zu veranstalten und zu diesem Zwecke 400 Loose zu 50 Pf. in der Stadt zu vertreiben. — Die Harnier'sche Theatergesellschaft, welcher ein vorzüglicher künstlerischer Ruf aus Anlaß ihres Auftretens in Thorn und anderen Provinzstädten vorausgeht, wird noch in diesem Monat hier im Vereinshause ihre Vorstellungen eröffnen.

t Aus dem Kreise Culm, 3. November. (Verschiedenes.) In der Stadtniederung findet im Auftrage des Deichamtes am Höhenrande durch den Landmesser Rosenbaum aus Graudenz eine neue Feststellung der Ueberschwemmungslinien statt. — Die zum Bau der Eisenbahn Culm-Unislaw abgetretenen Landflächen werden im Auftrage der Eisenbahndirektion durch die Landmesser Wiebe und Ziebarth vermessen. — Am 13. d. Mts. findet eine Verlosung zum besten des Vereins zur Bekleidung armer Schulkinder statt. — Der katholische Vincenz-Verein veranstaltet mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten gleichfalls eine Verlosung, aus deren Ertrage jährlich gegen 150 armer Schulkinder bekleidet werden.

Schwetz, 1. November. (Die Sektion der ermordeten Kellnerin Christine Knebel) hat bestätigt, daß die K. durch einen schweren Schlag auf den Kopf betäubt und dann mit den Händen erwürgt wurde. Der verdächtige Schiffer Dommert befindet sich noch in Haft; wie weit die Untersuchung gediehen, entzieht sich der Oeffentlichkeit.

t Schwetz, 3. November. (Erschossen.) Kaum hat sich die Aufregung über den im Krügerschen Restaurant verübten Mord etwas gelegt, so schwirrt schon wieder die Nachricht von einem Selbstmorde durch unsere Stadt. Am Freitag Abend war der Sohn des Oberlehrers Knoff in heiterer Gesellschaft. Dort soll er mit einigen anderen jungen Leuten in Wortwechsel gerathen sein. Zu Hause angekommen, nahm er einen Revolver zur Hand und zielte scherzend auf einige Schüler, plötzlich hielt er die Waffe gegen seinen Kopf und drückte ab. Ob Absicht oder Unfall vorlag, müßte noch festgestellt werden. Der junge Mensch fiel entseelt zur Erde. Er war im Besitz des einjährigen Zeugnisses und hatte sein Jahr bereits abgedient.

Konitz, 1. November. (Hinsichtlich des jüngst zu Sampohl entlarvten „Kandidaten der Theologie“,) der sich bekanntlich als ein jüdischer Schneidergeselle entpuppte, erfährt das „Konitzer Tagebl.“ noch, daß derselbe aus Wernigerode (Harz) stammen soll. Er besuchte das Gymnasium bis Tertia. Die „Kandidatur“ und der nachfolgende Schwindel dürften dem erfindungsreichen Schneider theuer zu stehen kommen.

Pelplin, 30. Oktober. (Eine Haussuchung) hat am Sonnabend, wie das „Kon. Tagebl.“ meldet, in der Buchhandlung von Michalowski stattgefunden, und zwar wurde dabei die polnische Volksbibliothek einer eingehenden Revision unterzogen, wobei es zur Beschlagnahme verschiedener Schriften kam.

Marienburg, 30 Oktober. (Zur heutigen Herdbuchauktion) waren Händler und Züchter aus West- und Ostpreußen, Pommern, Posen, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg, Provinz Sachsen und Rußland anwesend. Von 143 angemeldeten Thieren waren 9 Stück nicht hergesandt. Nur drei Stück wurden nicht verkauft. Die übrigen brachten zusammen 33 565 Mk., und zwar 21 Bullen 1. Klasse 8675 Mk., 43 Bullen 2. Klasse 16 860 Mk., 68 Färsen 18030 Mk. Die Landwirthschaftskammer kaufte für ihre Stationen 21 Bullen. Die Beschaffenheit der Thiere war die beste seit dem Bestehen der Auktionen.

c Marienburg, 2. November. (Lehrerprüfung.) Zu der unter Vorsitz des Herrn Regierungsraths Rohrer-Danzig abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung waren 51 Bewerber erschienen, von denen 1 Prüfling während der Prüfung zurücktrat. Es bestanden 40 Bewerber, darunter Lehrer Wessolowski-Schönwalde und Möller-Papau im Kreise Thorn.

Elbing, 31. Oktober. (Kirchliche Maßnahmen. Verurtheilung wegen Kindesmordes.) Die protestantischen Kirchenvorstände in Pangritz-Kolonie und von Hl. drei Könige zu Elbing haben jenen protestantischen Vätern, die ihre Kinder katholisch erziehen lassen, nachstehendes Schriftstück zugehen lassen: „Nach der Deklaration vom 21. Oktober 1803 sind die Kinder aus Mischehen jedesmal in der Religion des Vaters zu unterrichten. Nachdem Sie aber als evangelischer Vater vor dem Oberbürgermeister die Erklärung betreffend katholische Erziehung Ihrer Kinder abgegeben haben, sehen wir uns genöthigt, gegen Sie das Kirchengesetz vom 20. Juni 1880, betreffend die Verletzung kirchlicher Pflichten inbezug auf Taufe, Konfirmation und Trauung anzuwenden und Sie hiermit der Fähigkeit, ein kirchliches Amt zu bekleiden, sowie des kirchlichen Wahlrechts, wie auch des Rechts der Taufpathenschaft verlustig zu erklären.“ — Das Schwurgericht verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Kindesmordes gegen das Dienstmädchen Wilhelmine Wenglewski aus Dt.-Eylau. Die Angeklagte ist schon einmal wegen des gleichen Verbrechens durch das Schwurgericht in Thorn zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese empfindliche Bestrafung hat die unnatürliche Mutter also nicht gebessert. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und erkannte der Gerichtshof wieder auf 4 Jahre Zuchthaus.

Dirschau, 1. November. (Pachtübernahme.) Am heutigen Tage übernahm der Bahnhofswirth Herr Girod aus Neustettin die hiesige Bahnhofswirthschaft für 10000 Mk. jährliche Pacht; der bisherige Inhaber Herr Hauer zahlte 7200 Mk.

Dirschau, 1. November. (Als Leiterin des hiesigen Johanniter-Krankenhauses) ist die Diakonissen-Schwester Olga Gabriel aus Gollnow (Pommern) berufen worden.

Aus der Provinz, 31. Oktober. (Neue Bahnlinie.) Am 14. November d. Js. wird von der im Bau befindlichen normalspurigen Nebenbahn Berent-Karthaus die Reststrecke Gollubien-Karthaus mit den Stationen Gr.-Kreslu, Thurmberg und Semlin dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Mit dem gleichen Tage werden die bereits dem Wagenladungsgüterverkehr dienenden Stationen Groß-Neuhof, Sykorschin und Gollubien an der genannten Nebenlinie für den Personen-, Gepäck, Eil- und Frachtstückgut-, sowie für den Viehverkehr eröffnet.

Pr.-Eylau, 30. Oktober. (Tragischer Vorfall.) Bei einem Begräbniß am Dienstag Nachmittag wurde Schneidermeister Kunze plötzlich unwohl und brach zusammen, sodaß er in die Vorhalle der Kirche geführt werden mußte. Als man vom Grabe zurückkehrte, fand man ihn bereits als Leiche vor.

Sensburg, 30. Oktober. (Herstellung einer Wasserleitung und Kanalisationsanlage.) Die Stadtverordneten bewilligten zur Ausführung von Tiefbohrungen zum Zwecke der Herstellung einer Wasserleitung und Kanalisationsanlage in unserer Stadt, deren Kosten auf 300 000 Mk. veranschlagt sind, 2000 Mk. Für die Kanalisation soll das Schlemmsystem zur Anwendung kommen.

Königsberg, 27. Oktober. (Der Verein für Pferderennen und Pferdeausstellung in Preußen) hat in seiner gestrigen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, die Beiträge für außerordentliche Mitgliedschaft von 6 auf 10 Mk. pro Jahr zu erhöhen. Der Antrag des Schatzmeisters Bankier A. Schlimm, nur das Familienhaupt mit 10 Mk. Beitrag heranzuziehen, den anderen Familienangehörigen Karten à 5 Mk. ausstellen zu lassen, fand allgemeine Zustimmung, konnte aber diesmal, weil nicht auf der Tagesordnung stehend, nicht zur Abstimmung gelangen, wird vielmehr in einer späteren Versammlung zur Beschlußfassung angesetzt werden.

Königsberg, 31. Oktober. (Tomatenanbau. Referendarexamen.) Eine dankenswerthe Anregung hat der Regierungspräsident dem ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralverein mit der für weitere Kreise beachtenswerthen Anfrage gegeben, in welchem Umfange es möglich sein werde, im Bezirke des Vereins Tomaten anzubauen. Der Bedarf an Tomaten für die Konservenfabriken der Armee hat bis jetzt zum größten Theile im Auslande gedeckt werden müssen. — Das Referendar-Examen bestanden gestern, Mittwoch, beim hiesigen Oberlandesgericht die Herren Rechtskandidaten Auslaender und Sobiecki.

Zempelburg, 31. Oktober. (Typhus.) In drei Familien sind hier Personen an Typhus erkrankt. In einem Falle ist das Brunnenwasser als Krankheitsursache festgestellt und der Brunnen auf Anordnung der Polizeibehörde geschlossen worden.

Insterburg, 2. November. (Rechtsanwalt Horn) von hier, der aus dem Gumbinner Mordprozeß her bekannte Vertheidiger, beabsichtigt nach Berlin überzusiedeln.

Argenau, 30. Oktober. (Die Wintersaaten) werden wieder von einem Insekt schwer beschädigt. Ein Großgrundbesitzer hat, um der Verbreitung des Schädlings vorzubeugen, einen ganzen Schlag Winterweizen, etwa 60 Morgen, umgepflügt und frisch eingesät. Auch andere Besitzer klagen über das Auftreten des Insekts.

Bromberg, 31. Oktober. (Die Reise des Ministers v. Podbielski) im Regierungsbezirk hat nach der „Ostd. Pr.“ vor allem der ständigen Trockenheit der Netze-Wiesen gegolten. Nach eingehenden Berathungen hat der Minister zunächst eine Staatsbeihilfe von 100000 Mk. zu vorläufigen Meliorationsanlagen in Aussicht gestellt.

Posen, 30. Oktober. (Haussuchung.) Bei dem Arbeitersekretär J. Gogowsky fand eine Haussuchung durch den Polizeirath Herrn Zacher statt. Es handelte sich um die von Frau Dr. Rosa Luxemburg verfaßte Brochüre „Wobronie narodowosci“. Bekanntlich ist Rosa Luxemburg infolge dieser Brochüre zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Das Gericht hatte damals auf Vernichtung und Einziehung sämmtlicher Exemplare erkannt. Gesucht wurde nun nach etwa noch vorhandenen Exemplaren, doch ohne Erfolg.

Posen, 1. November. (Der Deutsche Zentral-Verein der vereinigten Konservativen der Provinz Posen) hielt heute hier eine zahlreich besuchte General-Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Reichstags- und Landtags-Abgeordneten, General-Landschafts-Direktors v. Staudy ab. Herr v. Staudy eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser und ertheilte nach einigen geschäftlichen Bemerkungen den Herren Professor Huver und Kommerzienrath Ribbeck das Wort zur Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts. Hierauf wurde zur Wahl des engeren Ausschusses geschritten. Auf Antrag des Herrn Frhrn. v. Schlichting-Wierzbiczany wurden die bisherigen Mitglieder durch Zuruf wiedergewählt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Besprechung von Tagesfragen“ gab Herr General-Landschaftsdirektor v. Staudy ein eingehendes, an Anregungen reiches Referat, an das sich eine lebhafte Debatte anspann, an der sich die Herren Major a. D. Endell, Exzellenz Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, Landesökonomierath Kennemann-Klenka, Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski, Major v. Treskow-Wierzonka, Reichstagsabgeordneter v. Gersdorff-Bauchwitz betheiligten. Auf Antrag des Herrn v. Kalkreuth auf Kurzig wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen. „Die heute tagende General-Versammlung des Deutschen Zentralvereins der vereinigten Konservativen der Provinz Posen erklärt: Der gesetzlichen Verabschiedung eines neuen Zolltarifs und neuer Handelsverträge sind folgende Grundlagen zu geben: 1) Die Aufstellung des Zolltarifes ist als eine innere Angelegenheit des Deutschen Reiches zu behandeln. 2) Die Landwirthschaft ist eine nicht zu entbehrende Grundlage der Kraft des deutschen Vaterlandes, seiner politischen und gesellschaftlichen Ordnung. Die deutsche Landwirthschaft ist durch die bestehenden Bestimmungen des Zolltarifes und der Handelsverträge schwer geschädigt. Die Gerechtigkeit wie das Wohl des Vaterlandes erfordern die Gewährung eines umfassenden und ausreichenden Schutzes aller Zweige der deutschen Landwirthschaft. 3) Nothwendig ist ferner eine gedeihliche Entwickelung der Industrie. Derselben ist der erforderliche Schutzzoll zu gewähren. Bei den Maßnahmen zur Förderung der Industrie darf jedoch nicht so weit gegangen werden, daß der Landwirthschaft eine weitere Beschwerung und Schädigung zugemuthet wird. Für die Industrie erscheint vor Allem die Sicherung eines kaufkräftigen inneren Marktes beachtungswerth.“ Exzellenz Frh. v. Wilamowitz-Möllendorff lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung noch auf die Erhöhung der Dotationen der Provinzialverbände. Auf seinen Antrag und nach Befürwortung desselben durch den Herrn Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski wurde zu diesem Gegenstande folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Im Interesse aller Klassen der Bevölkerung, namentlich des Ostens, ist die alsbaldige Erhöhung der Dotationen der Provinzialverbände, welche durch den Schluß der letzten Landtagssession zurückgehalten wurde, dringend erforderlich.“ Nachdem noch Herr Dr. Keller-Birnbaum den Wunsch ausgesprochen, daß der Zentralverein dazu beitragen möge, auch in den Städten aufklärend über die wahre Lage der deutschen Landwirthschaft und ihre Bedürfnisse zu wirken, schloß Herr Generallandschaftsdirektor v. Staudy die Versammlung.

Wreschen, 30. Oktober. (Wreschener Schulkrawall.) Die Verhandlungen über den Aufruhr am 20. Mai d. Js. in der hiesigen katholischen Schule finden am 14., 15. und 16. November vor der Strafkammer in Gnesen statt. Zwei der Angeschuldigten sind wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt; es sind also jetzt 21 Personen angeklagt.

Bentschen, 30. Okt. (Verhängnißvoller Scherz.) Um das fünfjährige Söhnchen des Landwirths Heinze in Bogoschin des Abends schneller zur Ruhe zu bringen, band sich ein erwachsener Bruder eine Larve vor und steckte den Kopf unter Gebrumme durch den Thürspalt. Dadurch wurde der Kleine so sehr erschreckt, daß er in Krämpfe verfiel, die sich noch jetzt von Zeit zu Zeit wiederholen. Die Leute haben ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, jedoch ohne Erfolg.

Aus der Provinz Posen, 3. November. (Jagdglück.) Ein seltenes Jagdglück hatte der auf dem Gute Objezierz bei Obornik in Diensten stehende Förster Gnalicki, indem er einen Steinadler von mehr als 2 Meter Spannweite erlegte.

Obersitzko, 1. November. (Selbstmord in der Gefängnißzelle.) In vergangenen Nacht erhängte sich mittelst seines Halstuches der frühere Hotelbesitzer Schmul Ritzewoller von hier an der Thürangel seiner Gefängnißzelle im Justizgefängniß zu Samter; er war dringend verdächtig, sich in zahlreichen Fällen in unsittlicher Weise an Kindern vergangen zu haben und wurde bei seiner am 17. Oktober d. Js. stattgehabten verantwortlichen Vernehmung vor dem königl. Amtsgericht zu Samter sofort verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt.

Stettin, 1. November. (Wegen Bestechung) wurde hier der Fischereipächter K. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er der Frau eines Regierungs-Bauraths ein Kouvert mit 3000 Mk. überreicht hatte, um von deren Gatten die Befürwortung eines Entschädigungsanspruches zu erwirken, welchen K. bei der Regierung erhoben hatte. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust beantragt.

Stralsund, 31. Oktober. (Die Leiche der vermißten Frau Wothke) ist, der „Ostseeztg.“ zufolge, heute am Strande hinter dem Warmbade angetrieben.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 5. November. 1891 Gefecht mit den Bakwiri bei Buëa in Kamerun. Tod des Freiherrn v. Gravenreuth. 1876 † Theodor v. Heuglin zu Stuttgart. Deutscher Afrikaforscher. 1854 Sieg der Engländer über die Russen bei Inkerman. 1807 † Angelika Kauffmann zu Rom. Bedeutende Malerin. 1806 Besetzung Lübecks durch Blücher. 1801 * der Dichter Christian Friedrich Alex Graf von Württemberg zu Kopenhagen. 1757 Schlacht bei Roßbach. 1494 * Hans Sachs in Nürnberg.

Thorn, 4. November 1901.

— (Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen) trafen Sonnabend Abend 10 Uhr auf der Rückreise von Spala mit dem Alexandrowoer Zuge, dem ein besonderer Salonwagen angehängt war, auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein und setzten mit dem Schnellzuge über Posen die Reise nach Wildpark-Potsdam fort. Die hohen Herrschaften wurden während des fast einstündigen Aufenthalts nicht sichtbar.

— (Ordensverleihungen.) Dem Major Schmidt, Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 17, bisher im Kriegsministerium, ist der königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

— (Personalien.) Der Amtsrichter Fähndrich aus Lautenburg ist an das Amtsgericht in Schwetz versetzt worden. Der Rechtskandidat Max Bambach aus Runowo, Kreis Wirsitz, ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Vandsburg zur Beschäftigung überwiesen.

Der Kastellan Jäkel beim Landgericht in Graudenz ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen worden.

— (Personalien.) Dem Gerichtsassessor Erich Benwig in Danzig ist behufs Uebertritts in die Kommunal-Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Versetzt: Eisenbahn-Verkehrs-Inspektor Aderkast von Stargard i. Pom. nach Graudenz unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der dortigen Verkehrs-Inspektion, Bureau-Diätar Tabatt von Dirschau nach Graudenz, die Stations-Diätare Dunken von Briesen nach Graudenz, Krajewski von Zoppot nach Schlawe und Murach von Zoppot nach Briesen. Dem Bahnwärter Friedrich Gast im Wärterhause 225 bei Neustadt ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Von der Reichsbank.) Am 8. November d. Js. wird in Jena eine von der Reichsbankstelle in Gera abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— (Das Konsistorium der Provinz Westpreußen) wird am 6. November mit dem Vorstand der westpreußischen Provinzialsynode im Sitzungssaale des Konsistoriums zu einer Konferenz zusammentreten.

— (Das Mitführen von Jagdhunden in der III. Klasse der Eisenbahn) ist, wie nicht allgemein bekannt sein mag, zulässig. Ein Herr, dem das verweigert wurde, erhielt auf eine Beschwerde hin, wie die „D. Jäger-Ztg.“ mittheilt, folgenden Bescheid: „Auf die an die Königliche Eisenbahndirektion in Erfurt gerichtete Beschwerde vom 4. September theile ich Ihnen ergebenst mit, daß nach den bestehenden Bestimmungen größere Hunde, insbesondere Jagdhunde, von Reisenden in der III. Wagenklasse ausnahmsweise mitgeführt werden dürfen, wenn die Beförderung in abgesonderten Abtheilungen erfolgt. Der betreffende Zugführer und Schaffner, welche die bestehenden Bestimmungen außeracht gelassen haben, sind bestraft worden.“ Gerade jetzt in der Jagdzeit dürfte diese Mittheilung vielen Jägern willkommen sein.

— (Lehrlingswesen.) Der Regierungs-Gewerberath für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder hebt in seinem Jahresbericht hervor, daß sich in den unerfreulichen Verhältnissen des Lehrlingswesens bisher wenig geändert hat. Namentlich ist bemerkt worden, daß in vielen Schlossereien eine im Verhältniß zu den Gesellen übergroße Zahl von Lehrlingen gehalten wird. Es ist zu erwarten, daß die unteren Verwaltungsbehörden und die Handwerkskammer von dem ihnen

zustehenden Rechte, hiergegen zugunsten der fachmännischen Ausbildung der Lehrlinge einzuschreiten, demnächst Gebrauch machen werden.

— (Postkarten), bei denen die Bezeichnung „Postkarte" fehlte, wurden bisher als Briefe behandelt. Staatssekretär Kraetke hat hierzu soeben folgende Verfügung erlassen: Wenn bei Karten, die nach der Postkartentaxe richtig frankirt sind und im übrigen den Anforderungen an Postkarten entsprechen, ausnahmsweise die Ueberschrift „Postkarte" fehlt, soll vom 1. November an bis auf weiteres versuchsweise im deutschen Verkehr eine Nachtaxe nicht mehr erhoben werden.

— (Eine seltsame Entscheidung.) Der Molkereibesitzer Höhn aus Stralsund war angeschuldigt worden, sich gegen eine Polizeiverordnung vom 29. Januar 1894 vergangen zu haben, die bestimmt, daß die Milchgefäße mit einer ihrem Inhalte (Milchsorte) entsprechenden Bezeichnung versehen sein sollen. Das Schöffengericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe und die Strafkammer verwarf die Berufung. Es war festgestellt worden, daß eines Tages von dem Milchwagen des Angeklagten Milch aus einem Gefäß mit der Aufschrift „Halbmilch" verkauft worden war, während die Untersuchung ergab, daß die Milch so gut war, daß sie den Anforderungen entsprach, welche die Polzeiverordnung an Vollmilch stellt. Die Strafkammer erachtete trotzdem den Angeklagten für strafbar, weil nach der Polizeiverordnung Inhalt und Aufschrift übereinstimmen müssen. Diese Entscheidung focht der Angeklagte beim Kammergericht an, das indessen auf Zurückweisung des Rechtsmittels erkannte, da die Vorentscheidung ohne ersichtlichen Rechtsirrthum ergangen sei.

—(Warnung vor Aufgabe falscher Anzeigen.) Am 29. Januar d. Js. stand in der „Warmia" zu Heilsberg eine Anzeige von Seeburg aus, worin der Tod des Uhrmachers Herrn Gervais angezeigt wurde. Als Einsender war in dem Schreiben fälschlich Marann-Seeburg genannt. Als richtiger Einsender desselben wurde aber bald darauf der Uhrmachergehilfe Dannenberg aus Königsberg ermittelt. Am 30. d. Mts. hatte sich derselbe vor dem Schöffengericht in Heilsberg deswegen zu verantworten. Der Angeklagte war geständig. Seitens des Amtsanwalts wurden drei Monate Gefägniß beantragt, der Gerichtshof beschloß, die Sache an die Strafkammer in Bartenstein zu verweisen. Die Strafe dürfte dort noch weit höher bemessen werden.

— (Einen Preis von 12000 Mark) hat der deutsche Thierschutzverein ausgesetzt für die Herstellung eines allgemein befriedigenden Tödtungsgeräthes für Schlachtthiere. Anmeldungen zur Preisbewerbung sollen schriftlich mit Angabe der Preise der Geräthe bis 31. Dezember 1901 beim Prüfungsausschuß, Berlin SW, Königgrätzerstr. 108, erfolgen.

— (Die Verheimlichung des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche) kann fortan mit Gefängniß geahndet werden. Das Reichsgericht hat nämlich vor kurzem in dieser Beziehung ein Urtheil gefällt, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissentliche Verfehlung gegen § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (Anzeigepflicht bei Thierseuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuches zu bestrafen ist. Die bisher verhängten, meist niedrigen Geldstrafen wirkten nicht abschreckend genug.

— (Die hiesige Schuldeputation) hat beschlossen, die Lehrer-Bibliotheken der einzelnen städtischen Schulen zu einer Centralbibliothek, die in dem neuen Knabenmittelschulgebäude untergebracht werden soll, zu vereinigen. Die Verwaltung derselben wird dem Herrn Konrektor Mausch gegen eine entsprechende Vergütigung übertragen werden.

— (In der Notiz über den Pfarrerwechsel) in der Sonntags-Nummer heißt es versehentlich reformirte Gemeinde, statt evangelisch-lutherische Gemeinde. Die hiesige evangelisch-lutherische Gemeinde, deren Pfarrer Herr Superintendent Rehm solange gewesen ist, untersteht dem Oberkirchenkollegium in Breslau. Der Pfarrbezirk der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde ist es, welcher sich von Gnesen bis Dt.-Eylau erstreckt. Der Bezirk der von Herrn Superintendent Rehm bisher verwalteten Superintendentur ist noch größer, er umfaßt Ost- und Westpreußen und den östlichen Theil der Provinz Posen.

— (Das große Los) der preußischen Klassenlotterie ist am Sonnabend gezogen und auf Nummer 65683 gefallen. Hoffentlich vergißt der glückliche Gewinner diesmal nicht, die 500000 Mark abzuheben.

— (Jagdkalender.) Im Monat November dürfen nach dem Jagdschongesetz nur geschossen werden: Elchwild, männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachs- Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne; Rebhühner (jedoch nur bis zum November), Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— (Himmelserscheinungen im November.) Die Sonne zieht weiter nach Süden, der Tag nimmt in diesem Monat bis auf acht Stunden ab. Der Mond zeigt seine wechselnden Phasen in regelmäßiger Folge. Von den Planeten finden wir Merkur im Bilde der Waage, wo er rückläufig ist und der Sonne bereits sehr nahe steht. Venus im Schützen wird langsam heller und nähert sich den Planeten Jupiter und Saturn, mit diesen eine schöne Gruppe bildend. Saturn bietet mit seinen noch weit geöffneten Ringen einen prächtigen Anblick. Der Meteorschwarm der Leoniden, die jährlich in den Nächten vom 10. bis 15. November sich einzustellen pflegen, wird sich gut beobachten lassen. Am Fixsternhimmel beginnen an den Novemberabenden diejenigen Sternbilder heraufzukommen, die den Winterhimmel so prächtig schmücken, das Sternbild des Orion und die in der Nähe befindlichen Bilder.

— (Die Geflügelcholera) ist in diesem Herbst bei uns in Westpreußen zahlreicher aufgetreten als man das sonst bemerkt hat. Neuerdings hat sie auch das zum Majorat Kl. Trommau im Kreise Rosenberg gehörige Vorwerk Gottesgabe betroffen. Mit Rücksicht hierauf hat soeben der Regierungspräsident zu Marienwerder zur Verhütung weiterer Einschleppung und Verbreitung der Geflügelcholera durch Einfuhr lebenden Geflügels aus Italien für den Umfang des Regierungsbezirks neue Anordnungen getroffen, denen wir das Folgende entnehmen: Bricht auf einem Gehöft die Geflügelcholera aus oder kommen auf einem Gehöft Todesfälle unter dem Geflügel vor, welche den Verdacht der Geflügelcholera rechtfertigen, so hat der Besitzer oder sein Vertreter sofort der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu machen und schon vor amtlicher Feststellung der Seuche dafür Sorge zu tragen, daß sein Geflügel von dem Betreten öffentlicher Wege und Wasserläufe, sowie von der Berührung mit anderem Geflügel fern gehalten und daß verendetes oder getödtetes Geflügel durch Verbrennen oder nach Bestreuung mit Aetzkalk durch Vergraben in mindestens ½ Meter tiefen Gruben unschädlich beseitigt wird. Ist der Ausbruch der Geflügelcholera durch das Gutachten des beamteten Thierarztes an Ort und Stelle festgestellt, so kann die Polizeibehörde, falls während des Herrschens der Seuche oder innerhalb acht Tagen nach deren Erlöschen neue Seuchenausbrüche in dem Seuchenort angezeigt werden, sofort die erforderlichen polizeilichen Schutzmaßregeln anordnen, ohne daß es in jedem Falle einer vorgängigen sachverständigen Ermittelung durch den beamteten Thierarzt bedarf. — Das Treiben von Geflügel zu anderen als zu Weidezwecken, ist verboten. Die Beförderung darf nur erfolgen in Wagen, Käfigen, Körben oder ähnlichen Behältnissen deren Einrichtung das Herabfallen von Koth und Streu verhindert. Die Transportmittel müssen nach jedesmaligem Gebrauch sorgfältig gereinigt werden. Den Geflügelhändlern ist verboten, Privatgrundstücke ohne vorherige Genehmigung mit ihrer Waare zu betreten. Diese Anordnungen treten sofort inkraft; ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingang bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

— (Holzverkehr auf der Weichsel bei Thorn.) Die diesjährige Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland nähert sich ihrem Ende. Die letzte Oktoberwoche hatte nur zwei Tage Holzeinfuhr aufzuweisen und passirten an ihnen die Grenze bei Schillno 16 Traften mit 30806 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 10357 kiefernen Sleepern, 20826 kiefernen Schwellen, also zusammen 61989 kiefernen Hölzern; ferner 4650 tannenen Balken und Mauerlatten und 14862 Stück eichenen Hölzern, darunter 6953 Rundkloben und 3096 andere Schwellen. — Im Monat Oktober gingen im ganzen ein 87 Traften mit 299719 Stück Hölzern gegen 148 Traften mit 293616 Stück Hölzern im Monat September. Demnach ist die Einfuhr im Monat Oktober noch um rund 6000 Stück Hölzer stärker gewesen als im Monat September. In kiefernen Hölzern wurde sie sogar um rund 38000 Stück überholt, während sie in tannenen Hölzern um 13000, in eichenen um 10000 und in Laubrundhölzern um 8000 Stück zurückblieb.

Podgorz, 1. November. (Verschiedenes.) In der Sonnabend Abend stattfindenden Versammlung des Kriegervereins soll der erste Vorsitzende an Stelle des Herrn Schmidt, der sein Amt niedergelegt hat, gewählt werden. — Die Gesundheitskommission, welche noch nicht in Aktion getreten ist, verliert durch den Fortzug des Mühlenbesitzers Herrn Weiß ein rühriges und umsichtiges Mitglied; es muß demnächst eine Neuwahl vorgenommen werden. Auch die Baukommission bedauert den Fortzug des Herrn Weiß, der seit Bestehen der Kommission derselben angehörte und ihr jederzeit mit Rath und That zur Seite stand. — Blühende Rosen im Monat November ist wohl eine große Seltenheit, doch sind solche heute noch vorhanden. Wie dem „Podg. Anz." mitgetheilt wird, stehen einige Rosensträucher im Garten des Hugo'schen Grundstückes in vollster Blüte.

c Leibitsch, 4. November. (Kriegerverein Leibitsch.) Am Sonntag den 10. d. Mts., 6 Uhr abends, hält der Kriegerverein Leibitsch seine Vereinssitzung im Lokal des Kameraden Fagin in Leibitsch ab. Zur Besprechung kommen verschiedene Vereinsangelegenheiten.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Dirschau, Kreisausschuß des Kreises Dirschau, Kreis-Chausseeaufseher in Sobbowitz, vorläufig 75 Mk. monatlich, nach der Anstellung 900 Mk. jährlich, von 3 zu 3 Jahren Erhöhung um 50 Mk. bis 1350 Mk. und Wohnungsentschädigung. Kaiserlicher Oberpostdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Kaiserlicher Oberpostdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mk. Mewe (Westpr.), Königl. Strafanstalt, Maschinist und Hilfsaufseher, monatlich 75 Mk., bei bewiesener Brauchbarkeit 85 Mk. monatlich. Osterode (Ostpr.), Magistrat, Polizeisergeant, 900 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mk. bis 1350 Mk. und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Yildiz-Feste.

Ueber Yildiz-Feste wird einem Berliner Blatte aus Konstantinopel vom 27. Oktober berichtet: Am Montag, 21. d. Mts., war der Prinz Adalbert von Hohenzollern auf S. M. S. „Charlotte" hier eingetroffen, und heute, nach einer festreichen Woche, werden die Anker gelichtet. Der Empfang war glänzend. Der Sultan hat den Gast, den Sohn seines Freundes, auf alle mögliche Weise feiern wollen, er hat, wie man zu sagen pflegt, „alle Puppen tanzen" lassen. Es fanden drei große Diners statt: zuerst am Montag eine Riesentafel mit etwa 70 Personen. Da waren alle hohen türkischen Würdenträger, die Gesellschaft der deutschen Reformer, die Spitzen der Anatolischen Bahn und natürlich die Mitglieder der deutschen Botschaft und auch viele Seekadetten der „Charlotte" erschienen. Diese erhielten sämmtlich die goldene Verdienstmedaille (Liakat), und zwar wurde sie den Anwesenden vom Prinzen selbst in Gegenwart des Großherrn angeheftet. Die jungen Männer strahlten. „Das wird morgen eine schwere Post werden," sagte lächelnd der Offizier, der die Korrespondenz besorgte. Der Sultan schien großes Gefallen an dem jungen Gaste gefunden zu haben. Dessen unbefangenes, frisches Wesen und die natürliche Klugheit, mit der er in der immerhin doch ungewöhnlichen Situation sich zurechtfand, gewannen ihm die Sympathie des Padischah. Beständig wurde der Dolmetscher in Athem gehalten. Das zweite Diner fand am Mittwoch statt, und die Gesellschaft bestand nur aus wenigen Personen. Hierbei bekam unser Prinz einen Schatz zu sehen, den bisher noch kein Fremdling gesehen hat und der die Schätze der Schatzkammer bei weitem übertreffen soll. Ein wahres Märchenwunder aus 1001 Nacht!

Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildeten jedoch das dritte Festmahl am Sonnabend im großen Saale von Yildiz. Die Schiffsjungen der „Charlotte" spielten während des Essens. Sie erhielten dafür vom Sultan die „Medaille für Kunst und Wissenschaft" (bei uns erringt man sie schwerer), die gewöhnlich denen verliehen wird, die das kaiserliche Ohr durch Klänge erfreut haben.

Eine italienische Truppe brachte darauf Stücke aus „Traviata" zur Aufführung. Aber vorher fand auf derselben Bühne eine Schaustellung statt, die daran erinnerte, wo man denn eigentlich war.

Man stelle sich folgendes vor: Die Zuschauer gelangen durch eine endlose Reihe glänzender Prunkräume, zuletzt durch einen mit rothem Tuch ausgeschlagenen Gang in den Theatersaal. Die Bühne hat die Größe eines mäßig großen Wohnzimmers. Davor links befindet sich das Orchester. Es besteht namentlich aus Streichern.

Vor diesem Publikum nun, das zumeist in glänzenden Uniformen leuchtete, in einer im ganzen doch zart und schön gehaltenen, prunkvollen Umgebung, wurde jetzt ein Schauspiel vorgeführt, das plötzlich Asien, eine wilde brutale Kraft, etwas Entlegenes, Ursprüngliches zur Erscheinung brachte. Ringkämpfe! Aber was für welche!

Sechs schwere, klotzige Kerle treten auf, von kaum menschlichem Aussehen, nackt bis auf die ledernen Kniehosen, mit geöltem Körper. Um den Hals tragen sie ein Amulet, ein schwarzes Lederdreieck. Ihre glatt geschorenen Schädel sind ohne Kopfbedeckung. Sie verbeugen sich plump vor dem Großherrn und treten ab.

Das erste Paar produzirt sich. Es dauert lange. Die beiden sind sich ziemlich gleich an Kräften. Ihre Bewegungen haben etwas Bärenhaftes, ein gutartiges Zuschlagen mit wuchtigen Tatzen. Es sieht nicht sehr böse aus. Aber plötzlich entwickeln sich daraus die wilde menschliche Kraftentfaltung und List und Tücken. Schon liegt einer unten. Doch der Sieger muß dem andern beide Schultern auf den Boden drücken. Wie ein Proteus entschlüpft der Gegner immer wieder. Da gab der Sultan schließlich mit milder Handbewegung das Zeichen zum zweiten Kampfe.

Auch der blieb unentschieden. Ein possirliches Männchen, der armenische Impresario, steht neben den Ringenden und beobachtet, scheinbar oder ernstlich, mit einem Ausdruck der höchsten Spannung jede Phase des Kampfes. Zwei große Taschentücher hat er in den Händen und reicht sie den Erhitzten, die sich minutenlang daran abtrocknen.

War das zweite Paar schon erheblich eleganter, sozusagen leopardenhafter als das erste gewesen, so erreichte die Theilnahme ihren Höhepunkt, als der dritte Kampf von jugendfrischen Kräften unternommen wurde. Rasch verschränkten sich die Arme, und die beiden Riesen warfen einander mit fabelhafter Geschicklichkeit auf die Erde. Der Sultan machte dem Sieger lebhaft die Bewegung des Applaudirens, jedoch ohne wirklich zu klatschen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Friedrich Haase empfing am Freitag an seinem 75. Geburtstag zahlreiche Beweise der Verehrung. Minister v. Rheinbaben beglückwünschte den Künstler in einem herzlichen Telegramm. Auch Generalintendant Graf Hochberg, Graf Hülsen-Haeseler, viele Bühnenleiter, Künstler und Schriftsteller, sowie die zahlreichen persönlichen Freunde brachten durch den Draht ihre Glückwünsche dar. Die Theatergesellschaft „Urania", in der der Meister seine Bühnenlaufbahn begonnen, entsandte den Regisseur Kurts mit einem Blumenarrangement. In der Mittagsstunde wurde der Jubilar inmitten der sehr zahlreichen duftigen Blumenspenden photographirt.

Mannigfaltiges.

(Der Erfinder des Raketenapparats), der zur Rettung aus Seenoth wohl an den Küsten aller Kulturstaaten im Gebrauch ist, der Büchsenmacher H. G. Cordes, ist, 76 Jahre alt, gestorben. Cordes ist noch ein Veteran der ehemaligen deutschen Bundesmarine, in der er als Büchsenmacher diente. Kaiser Wilhelm I. zeichnete ihn seinerzeit durch Verleihung eines Brillantringes aus.

(Verurtheilung.) Der Direktor der Heilanstalt für Epileptische in Wuhlgarten bei Berlin, Hebold, welcher den Sarg eines beerdigten Mädchens wieder öffnen ließ, um den Kopf der Leiche seiner Sammlung einzuverleiben, wurde wegen Grabbeschädigung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Anklage lautete auf Leichenschändung.

(Verhaftungen.) Unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens ist in Hanau der Amtsanwalt am dortigen Amtsgericht Wentz verhaftet worden. — Wegen bedeutender Unterschlagungen, die sich auf 12000 Mark belaufen sollen, wurde ein in der Fahrkartenausgabe des Metzer Bahnhofs beschäftigter Beamter in Haft genommen.

(Eine echte Wilstermarsch-Zimmereinrichtung) will der Kaiser seiner hohen Gemahlin zu Weihnachten schenken. Derartige Möbel kommen nur noch in Bauernhäusern auf den Marschen Schleswig-Holsteins vor; es ist außerordentlich schwierig gewesen, von einer solchen Zimmereinrichtung alle Stücke zu beschaffen. Dazu gehören neben großen Schränken und Laden mit kunstvollen Beschlägen und zierlichem Schnitzwerk der mächtige Beilegeofen mit dem blaugeblümten Porzellan, die geschnitzten Thüren, die gradlehnigen, braungepolsterten Stühle, die Schrankuhr, das mit Kerbschnitt oder Einlegearbeit versehene Mangelbrett und das Pfeifenbrett mit der schöngeordneten Reihe weißer Kalkpfeifen. Viele dieser Kunstschätze sind leider schon, ehe ihnen in heimischen Kunstmuseen, z. B. im Thaulow-Museum in Kiel, Kunstgewerbemuseum in Flensburg, eine Heimstätte bereitet wurde und ehe die alten Truhen und Bänke ihre Wanderung in die Vorzimmer und Salons der Vornehmen antraten, durch berufsmäßige Alterthumsjäger und Händler ins Ausland verschachert worden. In welchem Umfange das geschehen ist, zeigt die Schwierigkeit, mit der für den Kaiser ein vollständiges Wilstermarsch-Zimmer zu beschaffen gewesen ist. Das Pfeifenbrett ist bisher noch nicht aufzutreiben gewesen, da das einzige Stück eines solchen alten Pfeifenbrettes nur noch ein Wirth des Dorfes Edendorf in seiner Privatsammlung besitzt. Da der jetzige Eigenthümer es auf Grund einer Vereinbarung mit dem früheren Besitzer nicht veräußern darf, konnte es für die kaiserliche Zimmereinrichtung nicht erworben werden, weshalb nach dem Muster dieses letzten echten Stückes eine getreue Nachahmung angefertigt wird.

(Von einer gelungenen „Operation") wird aus dem Badischen geschrieben: Kam da jüngst ein altes Männlein von anscheinend ganz verkrüppelter Statur über die Grenze. Bei dem Zoll unterhielt er sich noch eine Weile mit dem Grenzposten. Aus Ungeschicklichkeit fiel dem Mann der Stock zu Boden, den er hurtig aufheben wollte. Durch die Bückanstrengung platzte ihm aber eine Naht an seinem verkrüppelten Buckel, und zum großen Erstaunen des Grenzpostens und zum Schrecken des Männleins ergoß sich aus der „Wunde" ein Strom von — Kaffeebohnen am Rücken herunter zur Erde. „Ei, ei", sagte der Posten, „kommen Sie mit aufs Zollamt. Sie müssen sich einer Operation unterwerfen", und wirklich wurde dem Männlein dort sein ganzes Rückengebrechen im Gewicht von 7 Pfund Kaffee ohne Hautverletzung weggenommen. Nach 20 Minuten konnte der Mann in seiner ihm von Gott gegebenen geraden Statur die Kurheilstätte mit erleichtertem Geldbeutel verlassen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
vom Sonnabend den 2. November 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 777 Gr. 170—173 Mk. inländ. bunt 708 Gr. 145 Mk., inländ. roth 700—766 Gr. 148—157 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 756 Gr. 139 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638—701 Gr. 119—132 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 136 Mk.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transito 135—142 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,30 Mk., Roggen- 4,05—4,32½ Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,95 Mk. inkl. und 6,87½ Mk. exkl. Sack bez.

Hamburg, 2. November. Rüböl ruhig, loko 58. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum träge, Standard white loko 6,95. — Wetter: schön.

---

5. Novemb.: Sonn-Aufgang 7.05 Uhr.
Sonn-Unterg. 4.22 Uhr.
Mond-Aufgang 12.44 Uhr.
Mond-Unterg. 1.56 Uhr.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 2. November 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

53 225 421 83 (500) 603 803 41 944 86 1073 172 256 310 36 712 2075 357 (1000) 519 68 (3000) 78 92 676 789 805 11 93 3019 190 720 854 94 946 53 93 4240 356 74 478 (1000) 649 83 770 805 956 5168 98 338 489 690 709 88 811 (1000) 6226 72 (1000) 350 (500) 409 752 7071 286 312 (500) 76 429 575 620 75 735 911 67 8092 194 348 458 92 95 (3000) 633 73 781 9160 327 409 84 624 729 45 822 61 (1000) 85

10176 80 (500) 266 376 461 (3000) 515 26 801 11149 92 215 44 85 (1000) 395 98 418 77 88 549 660 854 927 64 12084 85 116 47 53 291 349 66 450 506 19 652 81 815 60 (3000) 13029 74 183 952 75 14008 64 94 160 375 495 609 (3000) 932 15140 62 202 43 70 82 370 436 43 97 505 623 716 92 977 16200 418 87 641 727 903 64 17103 51 95 408 596 720 59 852 924 18039 210 26 54 308 20 475 83 526 62 (500) 671 885 902 48 19008 140 315 44 545 696 920

20157 69 73 93 208 334 41 58 460 610 86 719 (1000) 34 911 65 72 21195 456 (1000) 516 677 98 729 85 87 98 911 22014 41 102 295 394 481 766 942 73 23291 361 443 556 74 607 775 96 822 24130 48 219 87 44 94 496 924 74 92 25086 387 91 766 812 17 45 73 935 93 26016 170 75 362 84 526 631 733 803 57 86 922 51 27730 845 930 47 28024 52 526 38 51 718 975 29082 322 488 560 695 744 65 87 828

30153 (5000) 284 414 65 93 504 62 96 638 701 69 808 92 986 31131 (500) 846 954 32027 86 182 94 724 809 33029 188 232 34 492 553 62 658 813 (500) 34282 435 518 98 959 35196 631 963 36000 194 613 (1000) 732 989 37008 41 86 474 528 747 71 807 59 965 38052 219 89 521 95 769 39112 798 833 (1000) 36 40

40063 355 79 482 (500) 823 41 44 935 41054 187 (500) 423 83 590 736 42186 257 381 468 623 67 718 78 862 900 73 43074 162 211 45 383 431 44 (3000) 505 85 617 48 79 767 86 971 90 44158 74 235 58 489 99 530 627 (500) 792 885 51 45138 229 316 437 629 83 787 (3000) 46024 248 302 563 605 63 952 47040 216 379 458 88 714 889 48159 69 209 762 (3000) 870 91 932 48 49172 73 206 23 38 59 87 501 775 952

50031 101 266 315 18 59 (3000) 76 82 99 666 86 825 33 57 944 53 51062 101 61 227 344 (1000) 429 (3000) 44 590 717 937 52053 (500) 174 222 36 47 804 48 527 33 602 749 (500) 94 822 53089 148 344 74 518 35 632 38 (500) 765 54021 46 181 88 282 661 (500) 705 27 850 909 40 (500) 44 82 55121 87 582 93 730 615 64 75 928 35 78 88 56182 221 413 591 817 (3000) 28 57071 (500) 487 534 90 611 15 (1000) 802 993 58047 382 447 78 767 858 59122 283 433 579 655 704 909

60306 16 491 61012 115 64 213 481 672 75 793 62022 362 99 542 701 920 63019 47 165 202 49 322 40 53 65 99 428 551 621 83 939 64287 333 682 855 906 65134 210 408 74 629 54 (3000) 83 (500000) 811 22 43 46 980 66055 283 400 979 (1000) 67034 195 246 445 (500) 72 (500) 708 935 68 68125 310 544 693 735 41 880 56 69039 197 293 324 70 453 77 691 718 34 79 937 (500) 83

70000 137 402 78 80 649 725 893 999 71238 323 460 (500) 71 555 61 75 94 665 891 (500) 914 32 58 60 72049 140 491 570 693 819 73066 85 94 160 232 373 407 768 917 76 74190 690 (500) 824 75072 168 74 356 98 710 77 76062 67 154 230 32 458 78 836 80 77138 344 90 (1000) 526 75 78 88 617 70 84 93 78045 183 212 62 87 (500) 422 88 586 627 952 79077 859 528 646 94 711 833 87 (500) 975

80081 99 150 390 587 49 629 726 56 870 81051 237 471 503 635 734 48 67 82029 60 131 47 248 309 477 562 675 766 84 927 83140 96 260 640 783 817 37 67 915 84032 49 110 282 552 53 59 613 15 771 982 85071 242 (500) 61 99 (500) 310 659 702 879 86174 683 (3000) 731 801 (3000) 26 87151 226 84 382 469 597 645 752 911 88024 65 334 454 787 99 806 11 59 80 86 89245 432 522 28 32 723 (500) 52 71 803 40

90037 88 127 (1000) 207 66 733 995 91036 81 205 6 (1000) 62 565 617 28 (500) 32 773 92 827 95 951 92159 200 314 (3000) 549 738 48 (3000) 68 963 75 93012 179 387 698 898 950 94022 145 247 360 402 18 38 (1000) 519 745 836 (3000) 95029 40 105 16 250 93 306 68 98 449 68 669 784 901 19 30 96033 117 88 643 77 875 97048 215 340 49 433 49 664 793 96 956 68 98157 59 288 461 504 20 99147 550 96 645 751 (1000) 96 867 95

100310 54 460 94 811 990 94 101031 87 168 397 415 24 57 850 931 71 102063 456 508 664 99 103045 (3000) 138 206 (3000) 74 81 448 63 786 876 976 96 104046 205 367 566 620 50 908 105018 324 622 24 27 (3000) 106289 346 439 903 6 12 94 107110 82 489 526 68 91 622 708 22 44 (3000) 70 96 983 108104 88 232 496 624 895 919 37 53 109091 219 40 322 579 639 771

110033 (500) 191 479 615 797 878 (3000) 99 111040 110 66 314 44 447 68 906 76 112114 62 325 43 478 597 113024 146 581 698 (500) 703 73 114023 165 268 98 301 407 (500) 520 45 69 (1000) 621 794 878 939 115477 603 704 (3000) 78 843 116000 198 452 543 45 633 (500) 83 779 889 117163 212 742 (3000) 45 (500) 817 964 73 118131 48 222 27 47 95 311 87 401 46 56 504 43 605 733 99 831 950 119173 454 (5000) 68 506 633 52 991

120362 419 518 602 (500) 90 843 83 (500) 941 121245 320 627 35 73 92 707 89 862 122238 66 (5000) 369 422 741 54 929 123043 55 202 83 486 581 756 821 (1000) 937 82 124200 360 82 489 655 732 862 905 80 125186 250 (1000) 69 91 519 25 67 (500) 75 88 789 845 914 93 126005 94 330 610 (500) 873 127036 105 225 341 516 24 (500) 610 814 (500) 96 941 60 85 (500) 128009 74 86 197 517 605 756 875 931 (1000) 129094 112 67 206 391 594 634 765 928

130088 90 153 226 314 409 82 72 653 721 (500) 800 944 131069 190 598 615 16 54 757 99 800 33 900 3 34 39 68 94 132206 17 305 50 86 519 787 902 (3000) 133019 558 643 79 768 70 96 851 900 (1000) 96 134197 222 36 309 458 81 99 521 (500) 70 98 805 135024 60 564 67 710 942 136165 230 38 41 501 (500) 84 767 137045 175 209 654 895 928 36 138083 535 987 139125 232 555 771 854 (1000)

140154 414 551 141084 181 232 (1000) 316 40 79 407 528 678 716 878 142589 627 756 893 955 143077 201 469 95 514 82 (500) 836 (500) 97 904 58 70 144267 783 882 145149 580 637 793 837 56 901 146030 123 247 426 51 (500) 596 726 51 68 147073 130 89 232 69 361 97 401 32 39 77 (500) 746 874 148156 273 75 381 560 793 812 56 975 86 149028 83 122 73 328 428 34 83 (1000) 613 18 56 749 74

150287 437 76 523 (1000) 37 746 939 151011 123 (3000) 205 439 609 823 992 152156 304 31 48 603 868 995 153170 260 75 338 444 546 859 154023 (500) 37 (500) 238 83 92 340 (500) 467 537 883 155313 545 88 866 993 156160 482 500 72 848 83 157004 196 272 313 24 430 578 787 855 90 158108 277 87 (3000) 95 333 463 560 75 650 803 937 159248 316 417 68 (3000) 600 758 (3000) 85 88 (1000) 803 42 920

160122 345 517 602 12 721 54 997 161126 37 207 75 373 400 (500) 31 60 95 157 33 98 779 810 914 162058 (1000) 59 62 124 93 (500) 219 83 90 (3000) 566 665 875 972 95 163308 40 69 74 409 (500) 17 520 676 710 889 963 164256 (1000) 330 439 83 95 704 34 861 165024 87 151 227 39 545 745 935 166082 101 258 310 582 (500) 698 853 931 167145 269 328 417 759 168124 26 34 94 435 557 836 917 86 169245 82 311 418 (3000) 51 615 72 846

170220 380 457 (500) 589 841 171079 224 45 67 380 434 87 562 94 631 73 84 763 872 (1000) 80 85 172316 32 540 86 663 850 173285 480 542 45 882 912 29 76 174201 23 68 813 53 86 435 812 41 982 175062 266 314 37 535 67 936 176014 42 467 85 500 95 653 92 701 61 (500) 868 89 923 81 177221 402 21 755 914 (500) 28 95 178000 42 58 267 491 559 736 902 179181 95 226 (1000) 27 418 67 558 79 616 733 39 888 (500)

180181 297 534 887 992 181234 356 448 516 609 33 881 182006 (1000) 68 148 78 249 96 553 794 851 183140 80 270 456 500 184004 418 74 562 649 736 48 71 185209 22 427 627 37 724 890 186003 78 92 166 (1000) 342 460 553 796 810 20 37 916 85 93 187055 (500) 102 14 67 (500) 233 (1000) 66 589 642 752 66 834 943 188287 336 (500) 425 30 75 727 81 964 189255 85 326 36 422 541 666 744 824 33

190325 59 449 534 80 755 856 191120 258 313 448 535 747 844 943 (1000) 192204 27 63 607 889 193034 (1000) 106 241 (3000) 346 (500) 66 487 739 929 194032 226 45 98 382 540 683 807 37 88 938 195249 563 829 47 981 196000 191 97 511 42 641 65 824 974 88 197143 49 203 395 442 518 711 802 (1000) 21 941 198034 338 87 416 540 70 901 52 199095 125 56 416 513

200062 108 40 205 6 29 422 58 74 84 (3000) 666 94 926 (500) 201119 218 20 39 393 446 578 614 743 858 905 30 202106 55 426 579 615 22 (500) 75 743 89 884 203211 (1000) 05375 (500) 420 44 86 551 86 646 (500) 740 83 84 802 970 98 204049 321 53 18 474 (3000) 532 882 205020 31 33 354 440 547 639 782 84 848 206097 227 359 542 773 868 932 207137 93 288 361 768 833 (500) 926 30 63 208363 90 (500) 424 78 514 737 46 80 870 918 (500) 32 209023 43 69 401 535 53 61 63 740 67 878

210157 246 57 316 54 516 604 79 844 (500) 917 (500) 34 211058 55 92 135 249 448 (500) 540 (500) 60 609 701 891 212098 160 350 633 56 726 41 70 942 213199 379 416 54 604 (3000) 701 882 92 968 214064 217 400 555 810 38 51 215102 8 307 9 787 935 216025 220 69 474 747 858 82 996 217086 101 346 483 85 599 647 71 (500) 76 78 896 961 218080 164 (3000) 316 480 (1000) 750 870 84 952 219077 90 214 80 416 652 723 53 808 (3000)

220246 322 33 64 444 65 733 885 221009 (500) 10 21 121 305 26 434 51 59 74 518 (500) 57 790 984 222090 432 604 830 92 909 223172 672 760 (500) 982 224170 200 457 73 566 601 8 752 833 225000

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 2. November 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

251 494 687 881 915 1009 137 313 16 645 780 891 99 2024 81 286 504 610 3026 458 64 674 771 (500) 818 33 61 954 4003 220 369 505 77 (500) 825 909 (1000) 5068 372 65 412 31 589 850 6102 216 43 474 626 (1000) 756 895 (1000) 976 7027 237 (1000) 335 477 (1000) 95 594 656 94 783 824 85 8022 77 175 374 588 628 41 769 76 9099 240 335 40 48 71 88 425 632 68 833 905

10093 (1000) 218 566 90 952 82 86 11179 87 (1000) 271 (500) 410 628 717 41 84 868 988 12261 520 607 739 85 834 80 13234 602 7 31 701 57 14035 359 90 619 866 94 15067 117 (3000) 94 273 349 72 76 (500) 698 726 69 824 936 94 16002 10 90 170 557 99 765 69 974 83 95 17155 61 261 469 511 63 72 600 806 18251 (1000) 66 376 82 562 713 19025 (3000) 287 310 39 419 671 764

20196 245 48 58 402 54 553 787 847 70 87 943 64 (500) 87 21081 92 97 323 411 551 633 731 814 32 22125 46 641 818 972 23197 320 57 483 92 522 24022 45 46 (500) 55 108 43 316 409 535 (500) 925 87 25079 314 409 540 64 632 809 23 944 26282 95 331 489 516 96 808 27206 40 44 (1000) 58 424 69 501 738 88 838 28079 96 179 555 (500) 616 935 29044 54 132 312 408 581 783 (500) 821 (500)

30030 156 73 249 301 4 55 591 825 31168 87 432 89 (500) 659 871 87 929 32019 316 413 92 580 671 843 33001 21 179 200 450 668 93 802 977 34149 55 208 406 566 634 983 35014 137 260 (3000) 347 523 642 81 89 771 820 994 36020 61 (1000) 72 147 63 297 836 437 66 530 45 47 658 737 820 37198 290 352 65 519 664 716 31 36 801 31 38086 137 84 431 (500) 46 64 74 81 867 997 39051 (500) 379 643 782 867 935

40027 46 (1000) 92 186 263 302 449 530 81 (500) 790 918 (3000) 40 41025 105 18 216 367 95 778 815 87 54 64 946 91 93 42249 437 46 76 534 61 84 642 853 43398 606 22 93 44052 226 79 461 81 575 (500) 631 856 913 45005 523 610 37 843 67 46294 316 17 450 (1000) 519 733 896 954 47567 (500) 685 90 711 (1000) 49 48276 388 439 723 862 938 83 85 49094 179 242 571 642 65 738 829

50343 746 (500) 867 71 947 54 51020 105 23 93 (1000) 209 48 49 371 99 418 52010 51 91 104 273 (500) 539 67 782 891 53188 537 54083 (1000) 259 (1000) 442 51 68 90 537 (1000) 82 721 61 71 837 55003 84 38 124 99 205 8 26 487 696 796 842 976 (1000) 56871 933 57043 442 466 519 642 788 58074 84 260 90 399 539 47 637 57 75 736 824 938 59002 (3000) 188 304 415 46 90 553 73 619 35 753 976 81

60001 200 8 57 417 24 34 41 94 599 692 830 90 917 77 94 (500) 61014 110 23 52 597 671 825 69 79 62024 71 164 (500) 413 (3000) 583 604 782 815 969 63013 247 360 544 74 794 984 64199 237 51 305 90 471 578 607 77 882 65052 (500) 101 83 352 89 453 66 86 868 928 (500) 66068 184 283 318 440 41 44 (500) 642 706 858 99 (500) 900 67011 57 229 31 753 82 830 80 932 68131 325 597 814 18 21 955 69015 50 173 233 407 88 616 962 72 (1000)

70154 294 328 580 666 68 99 883 984 71022 127 279 300 69 503 16 714 87 72150 282 368 610 (500) 637 73017 157 206 50 538 645 60 77 831 74010 12 18 213 30 97 525 99 784 811 915 75002 79 181 243 867 475 79 552 627 828 50 68 950 59 76031 862 88 604 62 716 842 77016 270 (500) 341 75 455 781 856 978 (500) 78652 740 847 95 916 79241 867 451 79 532 762 944

80089 363 (500) 463 507 15 99 710 18 890 970 81110 218 50 475 617 76 748 902 19 82577 604 (3000) 992 83021 (3000) 124 42 287 459 89 625 929 57 81 (1000) 84136 64 287 (500) 355 497 519 54 687 776 85085 105 64 79 231 303 88 469 558 74 757 965 86002 93 221 86 386 (1000) 98 (1000) 450 81 623 82 965 66 87064 299 384 624 63 (1000) 728 82 87 800 921 54 85 96 88 104 93 232 360 73 403 681 804 16 (500) 931 84 89027 53 229 79 378 89 92 440 548 65 619 724 92 97 891 928

90089 169 96 272 304 895 939 91216 321 415 652 817 926 45 94 92068 160 94 245 341 771 93093 624 72 709 25 (500) 30 94095 335 530 95150 70 329 475 671 94 859 (500) 986 96026 30 192 338 97001 17 195 518 67 91 707 905 23 88 98045 246 359 423 90 95 557 (500) 97 646 716 895 99001 125 60 234 58 73 532 726 (1000)

100057 271 480 520 48 54 97 680 725 42 67 101102 63 872 996 102230 78 89 318 482 566 613 48 57 74 789 (500) 907 (500) 42 103124 86 97 (3000) 333 450 58 773 815 82 913 97 104026 36 75 82 (500) 117 24 261 392 460 (3000) 941 73 105024 81 246 308 97 620 35 73 106016 48 54 268 (500) 527 674 84 107226 330 72 74 108020 23 76 147 251 305 12 412 58 849 920 98 109039 126 274 515 66 728 861 64

110100 5 206 71 417 40 (3000) 42 524 74 653 111017 215 328 492 609 965 71 86 112146 431 616 763 979 113022 161 205 35 88 406 719 891 94 114105 88 208 54 314 742 80 863 913 115158 352 443 587 (500) 640 (1000) 74 793 (500) 852 76 82 90 968 74 116181 249 95 462 77 578 646 70 76 768 902 117158 77 87 299 425 637 720 880 935 118027 202 325 578 758 962 78 119117 24 254 347 401 567 606 21 22 94 720 948

120031 143 200 308 440 55 506 618 717 86 613 22 89 121129 76 352 73 78 411 13 67 77 122201 6 57 73 591 861 940 95 123075 (500) 112 34 320 406 (1000) 746 807 60 124222 491 518 52 73 728 891 125008 198 (1000) 563 716 31 985 97 126034 77 108 62 360 537 715 875 940 43 45 127110 294 431 523 (3000) 27 33 71 128166 468 528 91 904 129330 68 604 61 74 893

130085 166 274 423 88 643 771 805 939 131046 58 85 (3000) 121 62 (1000) 279 (1000) 98 350 73 420 79 538 132059 128 285 619 30 728 874 918 133600 707 808 14 89 47 74 134192 201 2 908 (1000) 62 135030 273 343 86 518 637 46 (1000) 723 832 913 66 136481 (500) 549 632 760 68 924 137040 178 233 56 335 56 767 86 843 60 78 88 138163 69 367 78 475 947 139038 104 28 30 69 206 98 356 523 627 723 83 986

140028 69 81 121 76 85 (500) 450 65 540 617 45 715 30 803 38 41 905 141002 533 948 142126 32 259 73 85 335 488 501 9 774 864 925 33 90 143016 299 338 80 460 543 73 642 723 64 144032 43 45 110 218 68 331 56 688 969 145029 (500) 286 344 429 (500) 502 43 778 833 146007 34 142 618 67 796 (500) 860 987 147150 554 679 735 881 148028 133 53 456 618 711 95 968 149034 36 143 217 601 795 912

150004 64 73 115 28 (500) 249 414 31 500 641 81 810 914 54 151026 45 109 328 430 32 87 58 (3000) 504 94 614 21 53 152057 61 105 218 338 406 32 61 68 566 (1000) 87 740 800 4 153008 (1000) 46 (500) 195 210 470 506 801 154011 (1000) 175 339 524 67 635 63 781 818 70 940 61 155026 49 51 (3000) 85 122 264 679 93 954 156203 98 319 479 726 157100 32 57 221 80 405 609 32 95 749 932 89 158096 115 284 545 (1000) 68 (3000) 775 77 907 61 90 159262 588 690 (1000) 802 38 994 (500)

160047 121 349 76 (500) 414 572 656 81 758 866 908 161061 142 93 209 21 514 15 619 704 41 72 892 (1000) 944 99 162010 142 (500) 340 513 607 77 923 86 98 163038 89 585 (3000) 96 632 904 164198 627 48 72 707 24 905 63 165007 397 467 521 59 61 933 166075 126 207 87 383 485 556 (500) 167050 155 74 76 241 483 619 (3000) 94 724 878 995 168026 597 721 879 941 73 169195 238 72 326 74 (3000) 90 622 743 884 (500)

170159 297 341 71 406 10 16 630 171001 60 72 (500) 118 33 332 (500) 448 579 627 55 61 760 92 888 917 47 172018 157 211 (500) 49 529 618 762 81 849 78 (500) 81 936 94 173087 179 338 69 517 62 949 (500) 74 174010 42 65 151 73 369 175015 42 294 715 861 912 90 176053 276 814 554 635 850 78 921 177018 202 53 57 (3000) 91 343 489 631 62 94 757 (500) 933 (3000) 178205 320 735 840 59 952 179116 (500) 93 217 61 356 58 483 517 21 51 805 29 38 901

180013 21 562 (500) 954 73 181190 291 313 94 426 513 90 719 22 39 829 50 182057 199 259 312 410 19 548 70 608 49 726 990 97 183008 25 50 138 93 (1000) 282 398 441 65 71 619 (3000) 798 930 184008 61 76 152 226 349 421 47 (500) 542 689 739 877 903 89 185016 124 56 261 97 424 38 640 78 825 47 186228 328 34 445 77 567 650 795 853 187109 53 474 (500) 757 802 188080 125 32 303 77 761 856 (500) 903 22 189025 49 114 477 (1000) 608 83 75 752 842 45 62 918

190022 (500) 58 147 279 350 411 596 706 13 816 191158 315 497 501 64 65 711 26 50 54 865 903 (5000) 51 192004 (500) 50 56 208 16 303 10 36 66 (1000) 95 429 798 813 939 56 193071 162 93 284 458 68 70 530 194295 327 42 421 98 814 29 67 195009 323 41 515 27 36 726 80 883 999 196099 (500) 127 220 69 78 538 49 659 728 887 904 85 197008 55 57 108 97 270 311 444 844 900 (1000) 52 97 198270 409 63 77 199082 91 334 448 576 82 629 74 743 (500)

200128 (500) 50 603 83 725 41 937 201003 85 160 327 441 (500) 96 512 19 678 735 826 30 994 202102 27 (1000) 224 36 62 96 447 54 596 753 862 87 934 203144 237 (3000) 51 74 392 570 204096 292 303 575 600 83 822 938 205099 156 772 78 809 909 206015 423 95 525 57 740 832 956 207322 (3000) 457 504 891 915 66 208148 204 315 51 696 778 (500) 878 916 39 209181 221 380 468 515 778 898

210090 447 (500) 95 606 (500) 792 964 211017 79 192 287 340 92 659 63 814 (1000) 74 212079 184 86 221 72 802 213072 505 51 790 214240 327 422 520 49 (1000) 624 835 923 215213 402 50 546 (500) 896 216060 494 581 (1000) 754 58 800 217024 143 44 381 540 63 699 903 218079 762 807 10 21 983 219068 404 58 60 536 (3000) 76 666 728 44 68 99 827 42 84

220005 53 124 91 302 568 677 221090 172 283 388 453 61 75 545 80 605 222001 31 348 470 (3000) 71 540 750 59 223004 120 559 74 701 966 224046 160 226 385 432 504 82 97 813

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 2 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 18 à 10000 Mk., 25 à 5000 Mk., 416 à 3000 Mk., 534 à 1000 Mk., 1004 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der **Hundesteuer** in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die anfangs Oktober d. Js. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar vom 4. bis einschl. 13. d. Mts. zur Einsicht der Betheiligten in dem Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn den 2. November 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Oktober, November, Dezember wird
in der höheren Mädchenschule am Dienstag den 5. Novbr., von morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr ab,
in der Bürgermädchenschule am Mittwoch den 6. Novbr., von morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr ab,
in der Knabenmittelschule am Donnerstag den 7. Novbr., von morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr ab, erfolgen.

Thorn den 2. November 1901
Der Magistrat.

Pferdehäcksel,

gesackt in 100 und 200 Ztr.-Ladungen, sowie
Roggenlang- und Preßstroh, Weizen- und Haferpreßstroh
offerirt billigst frei Bahn hier
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Gerechtestr. 7, pt.**

Elektrische

Installationen und Reparaturen werden an
Haus-Telegraphen, Haus-Telephonen 2c.
bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft **und Fahrradhandlung,**
Friedrichstr., Ecke Albrechtstr.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

OSWALD GEHRKE'S



Brust-Karamellen
sind ein wirklich bewährtes Mittel
bei Husten u. Heiserkeit
zu beziehen von der Fabrik Osw. Gehrke, Thorn, Culmerstr. 28 u. den durch Plakate kenntl. Niederlagen.

2 möbl. Zim. n. Kab. u. Burschengel. zu verm. **Gerechtestr. 21, II.**

Frische Schnitzel,

unter Benutzung des Nothstandstarifs preiswerth zu beziehen von
Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20/₀₀ Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt i. d. Drogerien Paul Weber, Breitestr. 26 u. Culmerstr. 1; Anton Koczwara, Elisabethstr. 12 u. Hugo Claass, Seglerstr. 22.

Gummiwaaren jeder Art.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Die Chemische Waschanstalt und Färberei von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstr. Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

BRIEFMARKEN. 50 versch. echte altdeutsche 1850—74 **3 Mk.**
Porto extra. Preisliste kostenfrei.
CARL GEYER, AACHEN.

Möblirte Zimmer
(auch mit Klavierbenutzung), sind sofort zu vermiethen
Schillerstraße 8, 2 Treppen.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Zu haben in Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Kleider-Seide! **Nur schwarze Kleider-Seide** führt das Spezialhaus v. **Hch. Hense, Krefeld** Nr. 43 in garantiert haltbarer Ware, glatt und gemustert, von Mk. 3.— an. Keine Reisende, keine Zwischenhändler. — Bevor Sie anderswo kaufen wollen, lassen Sie sich franko Muster senden. 50 Mark erhält, wer nachweist, gleich gute Ware, en détail billiger kaufen zu können.

Ein großer Laden
ist in uns. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.
Louis Wollenberg.

Ein Eiskeller,
sowie Plätze zu Eismieten innerhalb der Stadt zu vermiethen. Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Ztg.

Ein Laden
nebst 2 anliegenden Zimmer von sofort **Altstädtischer Markt 16** zu vermiethen. **W. Busse.**

Heizbarer
Parterre-Lagerraum oder größeres **Zimmer gesucht.** Angebote unter **L. 302** postlagernd Thorn.

Zwei fein möbl. Zimmer,
parterre, mit auch ohne Burschengelaß, von sofort zu vermiethen
Brombergerstraße 104.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Araberstraße 16.**

2 gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension, auf Wunsch auch Burschengelaß, von sofort zu vermiethen Hohe- u. Tuchmacherstr.-Ecke 1, I.

2 möblirte Zimmer mit Klavierbenutzung und Burschengelaß, auf Wunsch volle Pension, zu vermiethen **Jakobsstraße 9, I.**

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer sehr billig zu vermiethen **Coppernikusstr. 24, I.**

Ein freundl. möbl. Part.-Zimmer mit Pension ist von sofort zu vermiethen **Seglerstraße 6.**

Frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. bill. z. verm. Coppernikusstr. 39, III.

Möbl. Zimmer mit Kaffee für 1 bis 2 Herren zu vermiethen **Seglerstraße 7, I.**

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Strobandstr. 20.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen Strobandstr. 4, II.

Möbl. Zim. v. sof. z. verm. Bankstr 2, II.

M. Zim. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Zimm. z. verm. Bäckerstr. 47, III.

Die durch Versetzung des Herrn Gerichtskassenkontroleurs Kornetzki zum 1. Dezember d. Js. freiwerdende
Wohnung,
bestehend aus 3 Wohnräumen, Entree und Zubehör (Culmerstraße 20, II Tr.) ist zur genannten Zeit anderweit zu vermiethen.

Meine in dem Hause des Kaufmanns **Trenkel,** Mellienstr. 66, I, in der Nähe der Parkstr. gelegene **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Entree, Stall und Keller ist versetzungshalber vom 1. Novbr. cr. ab anderweitig zu verm.
Wojciechowski, Gerichtsassistent.

Brückenstr. 11
sind in der **1. Etage 1 bis 3 Zimmer,** geeignet zum Komptoir oder auch eleg. möbl., sogleich zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Albrechtstraße 6
vom 1. Oktober, 4 Zimmer, Badezimmer 2c., 2. Etage, zu vermiethen. Näheres **Hochparterre.**

Eine Familienwohnung,
5 Zimmer mit allem Zubehör, im Garten gelegen, sofort zu vermiethen
M. Spiller, Mellienstr. 81.

Wohnung, 5 Zimm., Badeeinricht., Balk., versetzungsh. zum 1./10. zu verm. Zu besehen täglich bis 4 nachm. **Brombergerstr. 60,** III, l.

Wohnung
von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube billig zu vermiethen.
Peting, Gerechtestr. 6.

Ein einzelnes Part.-Zimmer,
unmöblirt, sogleich zu vermiethen.
Zu erfragen **Bäckerstr. 9, part.**

Eine größere
Parterre-Wohnung
zu vermiethen **Baderstraße 26.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.